Kostenfrei

Ausgabe Nr. 48
2020

Der Winkelmesser

Die Clubzeitung des MSC Winkelmesser Frankfurt e. V.

Ortsclub
im ADAC

ADAC

und Landessportbund Hessen

YAMAHA
Revs Your Heart
Service und Reparatur aller Yamaha Motorräder und Roller.
Fahrzeugfinanzierung durch Santander Consumer Bank.
Probefahrten mit fast allen aktuellen Yamaha Modellen.
Rahmenvermessung mit Laser Rahmenmesslehre.
Werkstattgeprüfte Gebrauchtfahrzeuge.
Haupt und Abgasuntersuchung im Haus.
Fahrzeug Hol und Bringservice.
Täglicher Ersatzteilversand.
Matheis & Klose
Ihr Yamaha-Spezialist seit 1976 im Rhein-Main-Gebiet
www.yamaha-frankfurt.de - info@yamaha-frankfurt.de
Matheis und Klose Gmbh - Königsteinerstr. 65a - 65929 Frankfurt - 069 314036 0

ZWEIRAD
NORTON
★★★ seit 1979 ★★★
Für meine BMW!
IHR STÜTZPUNKT
TOURATECH
MITTE
Obernburger Str. 46/48 · 63853 Mömlingen
info@zweirad-norton.de
+ 49 (0) 60 22-68 17 06
Dein Traum ist unser Projekt.
• Sämtliche Wartungs- und Reparaturarbeiten für Motorräder von BMW
• Fahrwerkssysteme & Tieferlegung auf Maß
• Leistungsoptimierung
• Motorrad- und Anhängervermietung
• Motorrad-Umbau & Spezialanfertigung
• ACT-Experte, Adventure-CountryTrack, Tourberatung, Fahrer- & Fahrzeugausrüstung, Enduro-Fahrtrainng.
ACT
ZN2019/AZ-MSC
zweirad-norton.de

Liebe Winkelmesser, liebe Freunde des MSC Winkelmesser,

ein ereignisreiches Jahr 2019 ist vorbei und die Saison 2020 steht schon wieder vor der Tür.

Eine Vielzahl von Tages- und Mehrtagestouren, Veranstaltungen und Events fanden auch in 2019 wieder statt, über die wir euch auch in diesem Jahr wieder gerne berichten möchten. In 2020 wird an fast jedem Wochenende eine geführte Tour angeboten. Einfach auf unserer Homepage www.winkelmesser-frankfurt.de für eine passende Tour anmelden und mitfahren. Eine Mitgliedschaft bei den Winkelmessern ist dafür nicht notwendig.

Mit fast 30 Personen fand im vergangenen Jahr die 4-Tagestour in den Bayrischen Wald mit Abstand den größten Zuspruch. Nicht nur wegen der großen Anzahl, auch wegen der vielen positiven Rückmeldungen wird der Bayrische Wald auch in diesem Jahr wieder eines unserer Ziele sein.

Möglich wird dies erst durch das große Engagement der vielen „Winkelmesser“, die jedes Jahr wieder neue Touren organisieren und uns die schönsten Motorradstrecken in der näheren und weiteren Umgebung zeigen. Besonders freue ich mich, dass wir in 2019 zwei neue Tourorganisatoren und Tourguides aus den eigenen Reihen gewinnen konnten.

An 29 Tages- und Mehrtagestouren haben über 260 Motorradfahrer und Beifahrer teilgenommen und bei vielen Pausen eine schöne Zeit miteinander verbracht.

Abgerundet wird das Miteinander durch die an jedem ersten und dritten Mittwoch stattfindenden Stammtische. Besucher sind ohne Voranmeldung jederzeit herzlich willkommen. Einfach informieren unter:

www.winkelmesser-frankfurt.de.

Viel Spaß beim Lesen unser Clubzeitung und Stöbern in unserem vergangenen Jahr.

Robert Roemer
Vorsitzender
MSC Winkelmesser
Frankfurt e. V.

Winkelmesser Stammtisch

Wir treffen uns jeweils ab 19 Uhr

jeden 1. Mittwoch im Monat im Gasthaus „Zum Schwanen"/Oberursel

und jeden 3. Mittwoch im Monat im Restaurant „Mehret's"/Bad Vilbel.

Aktuelle Info's findet Ihr immer auf www.winkelmesser-frankfurt.de

Neue Vereinsmitglieder

Afraz Eranee, Marion Hartner, Gerd-Peter Hartner, Sabine Danneberg, Andreas Katreniok, Giuseppe Diolosa, Luca Alfredo Diolosa, Marc Delarue, Tanja Delarue, Esther Heck, Stefan Leuxner, Carsten Rauer, Christina Hopfe, Frank Höhny, Ursula Eul, Francesco Villani, Sabine Hüther, Thomas Kerber, Harald Torka, Joachim Schmitt, Udo Käutner.

Inhalt

Trainings und Sport

Fahrsicherheitstrainings 5
Erste Hilfe kann Leben retten 6
Supermoto IDM – Die Saison 23
Supermoto IDM – Schaafheim 26
Auch Rennstrecke gehört dazu 57

Touren

Die spontane Tour 10
Zum ersten Mal Tourguide 11
Bayrischer Wald: 1 Tour, 2 Berichte 14
Sonntagstour mit Klaus 19
Fahren in der Gruppe – Regeln 21
Alpentour: Moped-Test & eBike fahren 32
Pfalztour: Mopedspaß & Wanderung 38
Rhön-Spessart-Tour 48
Das Beste „Taunus" 49

Winkels Intern

Fit in die Saison 8
Supermoto als Helfer erleben 27
Ehrenamt „Helfer sein" 30
Infos und News 42
Sommerfest 45
Mein erstes Jahr 52

Gemischtes

Motorbikeday Kelkheim 7
Bikertag Großer Feldberg 12
Horextreffen 46
Youngtimer Ralley 47
Motorradtage im Stöffelpark 55

IMPRESSUM

„Der Winkelmesser" – Clubzeitung des MSC Winkelmesser Frankfurt e. V., Ortsclub im ADAC und Landessportbund Hessen.

Herausgeber:
MSC Winkelmesser Frankfurt e. V.
Am Borsdorfer 12
60435 Frankfurt
www.winkelmesser-frankfurt.de

Redaktion:
Rixa Bohrhardt
Heidenbergstraße 13
64686 Lautertal
rixa.bohrhardt@winkelmesser-frankfurt.de

Layout, Gestaltung und Druck:
WM-Druck GmbH, Rheinstraße 1-5, 63225 Langen, www.wm-druck.com
Auflage: 5.000
Nächste Ausgabe: März 2021
Redaktionsschluss: 23. Januar 2021
Bilder und Berichte:
MSC Winkelmesser Frankfurt e. V.

Unsere Vereinszeitung ist kostenlos, erscheint jährlich und wird an Mitglieder, regionale Motorradtreffs, Verbände und Händler geliefert. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vereins wieder.

Mit Sicherheit – Spaß und Freude am Motorradfahren

Fahrertraining des MSC Winkelmesser e.V.

Jahr für Jahr nehmen viele MopedfahrerInnen an unseren Fahrsicherheitstrainings teil. Wir, der MSC Winkelmesser e. V., bieten allen Bikern, ob langjähriger Fahrer, Wiedereinsteiger oder Fahranfänger mit unseren Fahrertrainings die Gelegenheit, ihr Fahrkönnen in Theorie und Praxis aufzufrischen und zu verbessern. Inzwischen haben wir damit mehr als 20 Jahre Erfahrung und natürlich auch in dieser Saison wieder diverse Trainingstermine eingeplant.

Was erwartet Euch bei einem Training?

Ein Motorrad sicher Schieben, richtig Langsamfahren, Kenntnisse über sicherheitsrelevante Motorradtechnik erlangen, Bremsen mit und ohne ABS, den richtigen Bewegungsablauf beim Ausweichen und Kurvenfahren üben ... Das sind einige Themen, die in Theorie und Praxis vermittelt werden. Das sichere Beherrschen des Motorrades steht dabei immer im Vordergrund. Einige nützliche Tipps für das richtige Verhalten im Straßenverkehr gibt es natürlich auch. Zudem könnt Ihr je nach Fahrkönnen und Trainingsschwerpunkt zwischen unterschiedlichen Trainings wählen. Und Spaß macht so ein Training auch noch!

Eine gute Saison und viel Spaß bei den Trainings wünscht allen Bikern/innen stellvertretend für das Instruktorenteam Friedel Proske.

Termine 2020

19.04.2020	**Grundkurs**
26.04.2020	**Aufbaukurs**
03.05.2020	**Ladies Day**
10.05.2020	**Training on the Road**
17.05.2020	**Grundkurs**
21.06.2020	**Aufbaukurs**
12.07.2020	**Intensiv-Training**

Trainingsplatz

61184 Karben, Dieselstrasse 11-13
auf dem Gelände von Hagebau Fass

Alle Termine findet Ihr natürlich auch auf unserer Homepage.

Ihr habt Lust, an einem Training teilzunehmen? Dann jetzt online anmelden!!

Über unsere Homepage:
www.winkelmesser-frankfurt.de

Oder direkt per Mail:
Fahrertraining@Winkelmesser-Frankfurt.de

Die Trainingsangebote im Einzelnen

Grundkurs
Der richtige Einstieg zum sicheren Fahren für alle Biker. Ideal zum Saisonstart, auch besonders geeignet für Fahranfänger und Wiedereinsteiger. Der Theorieteil besteht aus: Fahrphysik, mentale Vorbereitung, Gefahrenlehre, Technik. Der Praxisteil besteht aus: Handhabung des stehenden Fahrzeuges, Langsamfahren, Slalom, Lenkimpuls, Ausweichübungen, Bremstraining und richtiger Blickführung.

Aufbaukurs
Für alle Biker, die Ihr Grundwissen verbessern und den sicheren Umgang mit dem Motorrad vertiefen möchten. Ihr habt mehrjährige Motorraderfahrung oder einen Grundkurs bei uns oder einem anderen Veranstalter absolviert. Auf vielfachen Wunsch und als logische Konsequenz aus unserem bisherigen Angebot bieten wir einen Aufbaukurs an. Teile aus dem Grundkurs werden vertieft und gesteigert und durch neue ergänzt. Hier steht die Fahrpraxis im Vordergrund, aber die Theorie kommt auch nicht zu kurz.

Intensivkurs
Zeitlich kürzer als der Grund- und der Aufbaukurs. Der Theorieteil beinhaltet Fahrphysik und mentale Vorbereitung. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf dem praktischen Fahren. Der Praxisteil besteht aus Übungsbestandteilen des Grund- und Aufbaukurses.

Ladies Day
Speziell für die Bikerinnen. Inhalte ähnlich wie im Grundkurs.

Training on the Road
Sicheres Verhalten im Straßenverkehr, Verbesserung der Blickführung, die „richtigen Linie“, Gefahrsituationen meistern. Zu Beginn Grundfahrübungen auf dem Trainingsgelände, anschließend Ausfahrt in den Taunus. Gefahren wird auf öffentlichen Strassen. Trainingsziele sind die Verbesserung der Blickführung und der „richtigen Linie“. Geübt wird dabei auch die „Flucht ins Gelände“ auf einem geeigneten Streckenabschnitt und das richtigen Fahren von Kehren. Die Trainingseinheiten werden mit Videokamera dokumentiert und beim gemeinsamen Ausklang analysiert. ■

Erste Hilfe kann Leben retten

(Moni Michlbauer)

Motorsport ist nun mal gefährlich. Wir wollen alle nicht, dass etwas passiert, aber ganz gefeit ist man nie. Deshalb ist es umso besser, wenn man vorbereitet ist!

Da es in der Vergangenheit immer Erste-Hilfe-Kurse gab, die leider durch den Wegzug eines Mitglieds nicht mehr organisiert wurden, freue ich mich umso mehr, dass diese Kurse im Frühjahr 2020 wieder vom MSC Winkelmesser angeboten werden.

Details zu den Kursen werden für Mitglieder über den Newsletter bekanntgegeben und stehen natürlich auch auf unserer Homepage:

www.winkelmesser-frankfurt.de

Immer eine Handbreit Asphalt unter dem Reifen und einen sicheren Start in eine knitterfreie Saison wünsche ich Euch! ■

Motorbikeday in Kelkheim am 27. Januar 2019

(Christine Melnyk und Holger Richter)

Der Motorbikeday in Kelkheim, immer am letzten Januarwochenende, ist stets ein Event im Motorradbereich, das großes Engagement seitens aller Beteiligten widerspiegelt. Organisatoren, Aussteller und Publikum, alle bringen Begeisterung, Interesse und Neugier mit und machen damit diese erste Motorradmesse im Jahr zu einem geschätzten Treffpunkt. Das Teilen der Freude am gemeinsamen und verbindenden Hobby Motorradfahren ist bei aller Verschiedenheit überall auf dem Parkett, der Bühne wie auf den Rängen der Stadthalle Kelkheim deutlich zu spüren.

Diese Art Freude ist ebenso Basis der ausnahmslos ehrenamtlichen Vereinsarbeit bei uns Winkelmessern. Im grundsätzlichen Bestreben, mehr Sicherheit für MotorradfahrerInnen und ebenso für **alle** am Straßenverkehr beteiligten Menschen zu bewirken, ist es hier in Kelkheim immer ein Vergnügen, Kontakte zu pflegen und auszubauen.

Die vielen intensiv geführten Gespräche mit BesucherInnen zeigen ein hohes Bewusstsein für die Verletzbarkeit von MotorradfahrerInnen im Straßenverkehr und die Notwendigkeit für präventive Schulungs- und Trainingsmaßnahmen. Und die Gespräche zeigen ebenfalls, dass Frauen im Besonderen bei Trainings bei in etwa gleichen Zielen eine andere Herangehensweise brauchen und wollen und auch gezielt danach suchen. Besonders gefreut hat uns das Interesse der Fahranfänger unter den Messebesuchern am Thema „Sicherheit beim Motorradfahren“. Schon damit unterstützen wir das Überleben im Straßenverkehr. ■

Christine Melnyk und Holger Richter im Standteam der Winkelmesser in Kelkheim

Fit in die Saison

(Rita Wigand)

Von der Veranstaltung habe ich über die Webseite der Winkelmesser erfahren und einige Tage vorher auf dem Stammtisch, an dem ich teilnahm (ok, das war mein erster Kontakt).

Also, fit in die Saison war mein erstes richtiges Event mit den Winkelmessern. Treffpunkt war der Parkplatz des Baumarktes in Karben. Ich wusste nicht, was mich erwartet. Ich kannte niemanden und meine bisherige Fahrleistung mit dem Motorrad lag bei ca. 300 km. INSGESAMT.

Ich war also voller Spannung. Als ich den Parkplatz erreichte, standen dort schon einige Motorräder in zwei oder drei Reihen aufgestellt. Ich stellte meines daneben und ging zu der Bierzeltgarnitur, die neben dem Eingang zum Baumarkt aufgestellt war. Dort waren einige Winkelmesser, die Kuchen, andere Naschereien und Wasser auf dem Tisch verteilten. Und mich herzlich begrüßten. Der Kuchen wurde von einigen Mitgliedern beigesteuert.

Auf dem Parkplatz liefen einige der Winkelmesser herum und stellten Pylonen auf, verteilten halbierte Tennisbälle und malten mit Kreide Pfeile auf den Boden. Es gab ein kleines Tor und einen Softball und andere Teile eines Geschicklichkeitsparcours. Irgendwann war alles aufgebaut und die ersten Mutigen machten sich entweder an den Kuchen oder an ihre Motorräder und fuhren langsam durch den Parcours. Langsam. Langsam.

Denn das ist das Motto: Durch langsames Fahren nach 3-5 Monaten Pause wieder ein Feeling fürs Motorrad zu bekommen. Sich wieder an die Kurven und Höhenunterschiede und eventuell auch Unterschiede im Untergrund zu gewöhnen. Das Motorrad noch besser zu beherrschen als im Vorjahr. Geschicklichkeit ist gefragt.

Und ich? Ich habe erst mal nur zugesehen, Wasser getrunken und nichts weiter gemacht. Soll ich da wirklich fahren? Die können das alle so gut. Und die, die nicht fahren, gucken zu. Na toll! Ich war blutige Anfängerin. Soll ich da wirklich mitfahren und zeigen, was ich nicht kann?

Naja, irgendwas musste ich ja tun und wegfahren, ohne den Parcours zu fahren, ist ja noch peinlicher als die Runde mal zu versuchen. Also rauf aufs Motorrad!

Die Reihenfolge der Stationen bekomme ich jetzt nicht mehr hin, ist aber auch nicht wichtig. Ich sag jetzt einfach mal, dass es mit „Spur halten“ los geht, also zwischen zwei auf dem Boden nicht weit voneinander entfernt liegenden Holzleisten durchfahren, dann durch zwei weitere, die leicht abgewinkelt angelegt wurden, und dann noch zwei. Danach kam eine engere Kurve.

Als nächstes musste ich eine Art Gummiring entgegennehmen, der mir gereicht wurde. Im Fahren. Und immer schön weiterfahren, aber nur so schnell, dass ich den Gummiring einige Meter weiter an einen Haken ablegen kann. Hat nicht geklappt. Mist. Nächste Kurve. Dann kommt die Stelle mit dem Softball. Den musste ich während der Fahrt mit dem linken Fuß leicht anstoßen und ihn in ein kleines Tor (nicht vor mir, sondern auf der linken Seite) schießen. Ging daneben, aber Fußball war noch nie so meine Stärke.

Ich habe mich getraut und es war gar nicht so schwierig. Aber sofort nach dieser einen Runde habe ich aufgehört und erst mal durchgeatmet. Kurven haben mehr oder weniger geklappt, gleichzeitig Geschick zeigen, ist aber wohl noch nicht so mein Ding. Wenigstens nicht hingefallen. Später bin ich noch mal auf das Motorrad und habe noch einige Runden gefahren. Und wurde besser.

Während dieser Zeit kamen immer mal wieder neue Motorradfahrer dazu, andere verließen uns. So ist das Konzept: komm vorbei und fahre dich ein. Man ist nicht an eine Zeit gebunden, kann irgendwann kommen, sich hinsetzen und die Sonne genießen wie in diesem Jahr, kann mit Freunden über Motorräder fachsimpeln oder sich über sonstiges unterhalten oder auch einfach nur dasitzen und den fahrenden Kollegen beim Meistern des Parcours zu sehen. Und man kann natürlich die Helfer auf dem Parcours unterstützen und ablösen, die freuen sich darüber.

Und noch eine Aufgabe wartete auf mich und die, die es versuchen wollten: das Aufrichten eines umgekippten Motorrads. Dabei lernt man, die richtige Position zum Motorrad und den richtigen Griff zum Anheben zu finden. Es ist trotzdem sehr schwer.

Ich freue mich auf das nächste Mal und ein Wiedersehen! ■

Die spontane Tour in den wilden Westen

(Roland Ruppel)

Michael, unser Tourguide und Initiator der Spontanität, wechselte, so schnell wie er auch spricht, in Rekordzeit noch seine vorderen Bremsbeläge, bevor es losgehen konnte. Respekt, wie fix und professionell ihm das von der Hand ging.

Nach dieser Lehrstunde starteten 7 begeisterte Tourer bei herrlichem Sonnenschein durch den Taunus und Westerwald über Grenzau auf herrlichen Sträßchen nach Neustadt/Wied und setzten bei Linz mit der Fähre über den Rhein. Unterwegs musste natürlich auch ein Stück Schotterpiste sein.

Auf der anderen Rheinseite empfing uns die östliche Vulkaneifel mit ihren Schönheiten. Insbesondere das Ahrtal um Altenahr und Ahrweiler beeindruckte uns sehr. Der Tourguide suchte Straßen aus, die einfach nur begeisterten, so dass wir erst mit Einbruch der Dunkelheit unser Nachtziel, den Gasthof Keuler, in Insul bei Dümpelfeld erreichten. Ein opulentes Mahl und nette, lustige Gespräche ließen den Abend ausklingen und alle freuten sich auf den nächsten Tag.

Doch wieder war es so, dass die Eine oder der Andere seinen Teller nicht leergegessen hatte und somit am Samstagmorgen der Nebel mit Wolken und Kälte die Tour bestimmten. Aber die Winkelmesser ließen sich nicht unterkriegen und so packten Sonja, Chrissy , Michael, Andreas, Robert, Uwe und meine Wenigkeit ihre Sachen und tourten durch die nördliche Eifel zur Rurtalsperre. Nach einem vorherigen, kurzen Zwischenstopp in Kall verließ uns leider Uwe aus persönlichen Gründen und setzte seinen Weg direkt Richtung Heimat fort. Die restliche Truppe hatte trotz des mäßigen Klimas noch viel Spaß und beschloss nach einer Mittagspause im „Café in der alten Scheune“ in Hilberath noch zu Haribo nach Bonn Bad Godesberg zu fahren. Dort wurde das Hüftgold besorgt und in den Packtaschen verstaut. Vom Rolandseck in Remagen ging es mit der Fähre über den Rhein nach Bad Honnef und über Selters WW Richtung Lahn über schöne Straßen bis nach Gräfeneck, wo sich die Freunde nach über 650 km verabschiedeten.

Und, sogar die Sonne ließ sich am Nachmittag noch blicken, was Chrissy am Morgen schon prophezeit hatte. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

Euer Bremsklotzwechselgucker-schüler Roland ■

Meine erste WM-Tour als Tourguide

(Ute Hürtgen)

Der Tag davor: die Wolken hingen tief und es regnete den ganzen Tag ohne Ende. Ich schickte mit einem Seufzer mein „bitte lass‘ die Wetter-App recht haben…!“ gen Himmel.

Sonntag früh 12. Mai: die Sonne strahlte, blauer Himmel, alles trocken – wie vorhergesagt. Mein Mann drehte sich erschrocken um, als ich ein lautes „YESSS“ von mir gab. Es konnte losgehen. Frische und windige 8°C am Morgen hieß, sich wieder in mehrere Schichten zu verpacken – und das im Mai!

Pünktlich um 10 Uhr fanden sich alle Tourteilnehmer am Treffpunkt ein. Alle wurden zur Begrüßung gedrückt – nein, nicht weil ich erleichtert war, dass sie überhaupt gekommen waren, sondern weil ich das immer so mache! Nur eine fehlte noch, die wollten wir in Anspach aufgabeln.

Abfahrt! Alle MIR nach…! Mir ging der A…. auf Grundeis. Aber die Aufregung legte sich erstaunlich schnell. Ich beruhigte mich mit dem Gedanken „du hast geschrieben: gemütliche Tour; keiner erwartet, dass du rast – alles gut!“. Der Blick in den Rückspiegel – sah das geil aus! So viele Mopeds (okay, bis dahin genau 7, aber immerhin) und alle hinter mir. Ich lachte bei dem Gedanken, dass die kleinste Maschine (Yamaha MT-03 mit 42 PS) vorne fuhr.

Am vereinbarten Ort gabelten wir die Mitstreiterin auf und setzten unsere Tour nun mit insgesamt 9 Mopeds fort. Kurvenreich ging es durch den Taunus, vorbei an Limburg, an der Lahn entlang, durch’s Gelbachtal bis nach Bad Ems. Bis auf ein paar lästige Autofahrer, die unseren „Flow“ etwas bremsten und unbedingt überholt werden wollten, lief alles bestens.

Einkehr in der Pfeffermühle. Zum Glück hatten wir reserviert, schließlich war Muttertag. Die Rechnung von eineinhalb Stunden für die Pause hatten wir buchstäblich ohne den Wirt – besser gesagt den Aushilfskellner gemacht. Er brachte anscheinend die Reihenfolge der Meldung an die Küche durcheinander. Unsere Mägen quietschen schon, als nach anderthalb Stunden endlich unser Essen serviert wurde. Dem guten Essen und der Chefin des Hauses war es zu verdanken, dass wir unsere gute Laune behielten, gab sie uns doch zur Entschuldigung noch eine Runde Kaffee aus. Nach ausgiebigen Benzin- und anderen Gesprächen fuhren wir nach 2 ¼ Stunden wieder los.

Zwei von uns verabschiedeten sich bereits hier, da sie noch rechtzeitig zu ihren weiteren Terminen erscheinen wollten – zumindest lag es nicht am Tourguide!

Zurück ging es wieder kurvenreich an der Lahn entlang und durch das Aartal. Von Aufregung war nichts mehr zu spüren. Ich nahm die Kurven locker, es flutsche einfach und ich vermute mal, dass alle Spaß hatten. Nach einer Kaffee-/Eispause in Niedernhausen verabschiedeten wir uns gegenseitig, denn kurze Zeit später trennten sich die Wege, da jeder für sich den von der Tour ab günstigsten Heimweg wählte. Somit wurden es nach und nach weniger im Rückspiegel…

Fazit: es macht einfach Spaß, wenn man zusammen mit Gleichgesinnten dem für mich schönsten Hobby nachgehen kann. Und das positive Feedback bestärkt mich, künftig noch weitere Touren anzuführen. Also, bis dann!! ■

Gemeinsam geht´s besser!

Winkelmesser Bikertag am Großen Feldberg

(Lutz Hollmann)

Nach einer kleinen Auszeit haben wir Anfang Mai wieder einen Infotag für Motorradfahrer, Wanderer, Moutainbiker und Anwohner auf dem Großen Feldberg organisiert. Auch diesmal konnten wir mehrere Motorradverbände und auch staatliche Organisationen mit ins Boot nehmen.

Unter dem Motto „Prävention im Taunusgebiet“ waren der VCM (Verband Christlicher Motorradfahrer), die Biker Union, die Polizeidirektion des Hochtaunuskreises und wir, der MSC Winkelmesser, mit wertvollen Informationen vertreten. Das Feldbergebiet ist touristisch als Naherholungsgebiet für viele Interessens-

gruppen interessant. Und so können leider viele Interessen aneinandergeraten. Aktuell stand das Thema Versuchssperrung für Motorradfahrer um den Feldberg im Focus. An zwei Wochen wurden im Mai und September 2019 umfangreiche Untersuchungen und Messungen der Verkehrsbehörde an den Strecken um den Feldberg vorgenommen. Die Straßenverkehrsbehörde will so Erkenntnisse gewinnen, ob eine dauerhafte oder auch teilweise Sperrung bestimmter Abschnitte für Motorradfahrer im Feldberggebiet sinnvoll sein könnte.

In den letzten Jahren haben viele Maßnahmen nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt. Im Gegenteil, die Zahlen mit verunglückten Motorradfahrern sind wieder angestiegen. Ein weiteres Problem der hohen Motorraddichte ist der Lärm. Viele Anwohner der besonders beliebten Straßen rund um den Feldberg fühlen sich davon belastet. Eine endgültige Entscheidung wird nicht vor 2020 erwartet. Das Thema wird spannend, aber wir bleiben dran!

Auch der Spaß kam nicht zu kurz. Motorrad Stein war mir einen Infostand und neuen Motorradmodellen vertreten. Es gab Möglichkeiten zu

einer Probefahrt und auch heißen Kaffee. Jedoch bei Temperaturen um die 4 Grad C, was auch uns als Veranstalter sehr gefordert hat, war die Nachfrage begrenzt.

Für 2020 haben wir wieder einen kleinen Bikertag geplant. Vorzugsweise wieder zum Saisonstart Anfang Mai. Einfach auf unsere Webseite schauen!

Wir freuen uns auf Euch. ■

MOTO-Frankfurt
TOP BERATUNG, TOP PREISE UND TOP SERVICE VON PROFIS
Motorradreifen, Motorradservice und Zubehör • Meisterwerkstatt
Reparatur und Service für japanische Marken, BMW und Triumph
MOTORRAD-, REIFEN- UND FAHRWERKSSERVICE, ABHOLSERVICE
LSL und WILBERS Suspension Manufaktur Stützpunktpartner
65933 Frankfurt-Griesheim • Autogenstr. 41 • Tel.: 069/15 34 66 12
www.moto-frankfurt.de • info@moto-frankfurt.de

Varus, Varus, zerstöre meine Kreise nicht

Oder einfach gesagt: Viele Kreise, die Kurven waren und uns in den bayerischen Wald führten ...

(Roland Ruppel)

... sind bei den Winkelmessern immer wieder willkommen.

Diesmal trafen sich sehr viele Teilnehmer am Himmelfahrtstag am Rasthof Weiskirchen, um auf diesem oder jenem Weg ans Ziel zu kommen. Halt, nicht alle. Zwei, namens Georg und Matthias, wollten noch mehr erleben und starteten schon 1 Tag vorher, mit touristischen Zwischenstopps in Motorradmuseen, zum Endziel „Hotel Hubertus“ in Arnbruck im bayerischen Wald.

Auf der Raststätte schlossen sich die Teilnehmer unseren Tourguides Michael, Ulli oder Peter an. Nach kurzer Autobahnhetze ging es mit Michael durch den malerischen Spessart über schöne, romantische Sträßchen über Wertheim und das Taubertal Richtung Ansbach, wo wir in einem kleinen Dorf das Mittagessen einnehmen konnten. Und, siehe da, die Tischnachbarn kamen auch aus Hessen. Gestärkt fuhren wir weiter Richtung Osten mit einem Tankstopp für Benzin und Luft.

Doch danach war es irgendwie eigenartig, dass die Sonne immer an einer anderen Stelle am Himmel stand und das Hinweisschild „Heilsbronn“ immer wieder auftauchte. Ich, des Öfteren als Kritiker bekannt, blieb ruhig und dachte, der Tourguide weiß schon, was er wie und warum macht.

Doch unserer Sabine aus Anspach im Hintertaunus kam es merkwürdig vor und sie tat ihre Meinung bei Michael kund. Er merkte jetzt, dass wir seine Kreise störten und nur umher fuhren. Dieser lustige „Faux Pas“, war leicht zu verschmerzen und ich fand es nicht so schlimm, da wir eine kurze Rast an einer alten Feldeisenbahn hatten. Jetzt ging es weiter über größere, kleine und schnelle Straßen Richtung Süden, teilweise über die A9, da Michael gerne in einem schönen Lokal in Kinding bei Ingolstadt einkehren wollte. Dieser Einkehrschwung war schnell erledigt und schließlich ging es Richtung Nordosten, dem Ziel Arnbruck entgegen. Obwohl wir dachten, die letzte Gruppe zu sein, waren die anderen auch nicht viel früher dort. Das Hotel Hubertus entschädigte uns mit einem opulenten Mahl zu sehr günstigen Preisen.

An den 2 verbleibenden Tagen gab es wieder Gruppen und 5 Leute mit meiner Wenigkeit kurvten im Arber-Gebiet mit Georg als Guide kurz durch eine kleine Ecke in Österreich, dann um den Stausee in Tschechien bei Frymburg, um

schließlich das historische Städtchen Krumlov zu erreichen. Widerwillig stimmte ich dem Gewaltmarsch in voller Motorradbekleidung mit Helm in der Hand und hohen Temperaturen zu und wurde durch die Schönheit dieses Kleinods und des Lokals mehr als entschädigt. Es war ein touristisches Highlight. Auf unserem Weg Richtung Norden durch den tschechischen Böhmerwald überraschte uns ein Wolkenbruch auf einsamer Landstraße, der uns zwang, die Regenklamotten anzuziehen. Das war für manchen gar nicht so einfach, da die Klamotten schon nass waren.

Der Samstag entpuppte sich als trocken und Georg führte uns ins malerische Domazile (Tschechien), wo wir ein Mittagessen einnahmen. Der Besuch einer Katakombe (nicht alle gingen mit) rundete die Tour inklusive einer gemütlichen Rückfahrt über den Arber zum Hotel ab.

Die Abende im Hubertus verbrachten wir alle in lockerer Atmosphäre mit vielen Benzingesprächen.

Der sonntägliche Abreisetag entpuppte sich in Michaels Gruppe doch etwas unerwartet mit kleinen Hindernissen. Roberts Kupplungszug war gerissen (nach vergeblichen Selbstversuchen, wartete er auf den ADAC) und wir mussten über schnelle Bundesstraßen fahren, um den Treffpunkt mit den anderen Gruppen in Pommersfelden einigermaßen pünktlich zu erreichen – doch wir waren sogar die ersten! Weiter ging es nach dem Essen Richtung Westen, wo mich beim Tankhalt das Malheur mit der gebrochenen Ständerhalterung stoppte. Dank Matthias, Andreas und Ralfs Hilfe beim Abbau des Hauptständers konnte die gemeinsame Fahrt fortgesetzt werden. Zur Belohnung setze mir Georg den Ständer als „Geweih“ auf.

Große Hitze und eine angehende Müdigkeit führte uns über schnelle Straßen Richtung Heimat, bis Sabine bei ihrer Suzi im Herzen von Bad Orb Ölverlust bemerkte. Auch dieses Problem wurde durch Nachfüllen erstmal reduziert und kurz vor Frankfurt nahm Michael ihr Gepäck. Sie brachte das Bike nach Oberstedten in die Werkstatt und fuhr bei mit Michael huckepack in den Hintertaunus.

Es war mehr als erfreulich, dass alle Teilnehmer in allen Gruppen und die Einzelfahrer wohlbehalten zu Hause ankamen. Trotz allem hat es wieder sehr viel Spaß gemacht. Leider musste das geplante „Schwarzwälderkirschtortenessen“ in Bad Orb aus zeitlichen Gründen ausfallen. Das nächste Mal dann wieder. ■

Umzug bei den Winkels

Oder: Bayrischer Wald statt Vogesen

(Christine Melnyk)

Ende Mai, Christi Himmelfahrt, die für diesen Zeitraum angedachte und traditionelle Vogesentour ist etwa seit Jahresbeginn – zumindest für dieses Jahr – umgezogen ... in den Bayrischen Wald.

Arnbruck. Ein kleines ruhiges Dorf nahe Tschechien, viel Glaskunsthandwerk teilweise öffentlich zu besichtigen in einer Art Gartenausstellung. Wichtiger für uns als Motorradler/innen: … oben raus geht´s direkt auf ein Stück leckere, kurvenreiche Landstraße. Etwa 8 km sind´s so bis zum nächsten Ort mit der wichtigen Tankstelle.

4 Tage Motorradfahren. 3 davon sonnig und trocken, einer feucht bis schon ziemlich nass. Den Motorrädern ist das egal. Und wir aktivieren die Regenkombis, Rucksackmützen und was sonst zweckdienlich den Regen (dr)außen hält.

In Gruppen zwischen 6 und 9 Motorrädern fahren wir an Christi Himmelfahrt (30. Mai 2019) los. 8:30 Uhr Treffpunkt Rasthof Weißkirchen auf der A3 Richtung Würzburg und 9 Uhr Abfahrt – wie Andrea Schaefer das wunderbar geplant und kurzfristig in eines jeden Erinnerung gebracht hat. Andrea mit ihrer von uns Winkels unbedingt wertgeschätzten großartigen Kommunikationsfähigkeit hatte den Umzug auf vielfachen Wunsch ausgeheckt und wunderbar geplant. Nach ihrem unfreiwilligen völlig motorradunabhängigen Sturz kann und darf sie kurzfristig dann doch dabei sein unter Zuhilfenahme eines „autoähnlichen Begleitfahrzeugs“.

Mehr oder weniger erschöpft nach teilweise ordentlichen km-Tagesfahrleistungen bei bestem Motorradwetter kommen wir alle gruppenweise in Arnbruck an. Ich selber verspüre am zweiten Tag – des Regens ungeachtet – Lust pur auf Motorradfahren durch diese Landschaft, Lust auf „Er-Fahren“ dieser Gegend. Schnell findet sich eine Gruppe zusammen mit ähnlichen Grundbedürfnissen. Die erste Regenetappe beenden wir kurzentschlossen in einem Café, wo der Genuss mehrerer Espressi und Capucchini die Zeit bis zum Abklingen des Regens angenehm überbrückt und zudem eine gute Grundlage bildet für flüssiges und beherztes Motorradfahren auf den so verkehrsarmen wie kurvenreichen Wegen, die Uli (Miethge) wunderbarerweise seinem Navi zu entlocken vermag. Die Motorradrunde an diesem Tag endet wie sie begonnen hat – ziemlich nass. Auf dem letzten Stück der Rückfahrt zur Unterkunft gewähren die Reste einer Tankstelle Unterschlupf bis der Hauptregen vorübergezogen ist. An die 400km sind es heute doch geworden.

Der Samstag – wieder Sonne pur – heute bin ich mit einer größeren Gruppe zügig touristisch unterwegs. Georg (Engler) hat den Besuch der

Kattakomben Klattau /Klatovy sowie einer Hammermühle auf unserer Route. Wir bekommen dort vormittags eine hochinteressante wie auch kompetente Spontanführung durch Mühle und angeschlossenes Museum. Hier sind Gegenstände handwerklichen Brauchtums der Region gesammelt. Von Imkerei über Spinnräder und Webstuhl (Fleckerlteppiche), alles für Ackerbau und Ernte. Viel Wasseraustausch – quasi drinnen wie draußen, an der Mühle und an uns, und anschließend gemütliches Weiterfahren. Frohen Muts ob der nahen Mittagrast am Restaurant Chodska Chalupa in Üjezd/CZ oben auf einem schönen Hügel mit toller Aussicht ... erfahren wir vor Ort, dass eine Hochzeitsgesellschaft heute das komplette Restaurant benötigt und es für externe Gäste wie uns geschlossen bleibt. Hungrig entschließen wir uns weiterzufahren und werden belohnt im etwas touristischen Städtchen Domazlice/CZ mit der zum Stadtplatz ausgerichteten Restaurant-Terrasse des Hotel Sokolsky Dum. Ein Hotel aus einer anderen Kulturepoche – wir genießen mit anderen schon vor uns dort angekommenen Winkels das Essen, die Preise und unbedingt das Ambiente. Kurvenreichste Straßen diesseits wie jenseits der Tschechischen Grenze, vom Regen gestern frisch geputzt, ohne nennenswerten Gegenverkehr und ohne erkennbare Zeitnahme seitens deutscher oder auch tschechischer Rennleitung. Vielmehr kann selbst der Weihnachtsmann nicht leisten.

Irgendwann treffen wir auch an diesem Tag in der Unterkunft ein. Es ist schön beim Ankommen, wie am Vortag auch schon, all die strahlenden Gesichter zu sehen der vor uns bereits angekommenen Winkels, die mit Peter und Ute oder Michael die Gegend erkundet haben. Und wo Andrea ihren Entwurf gezwungenermaßen motorradfreien Reisens zelebriert.… und „eun büsschön müt döm“ ihr dankenswerterweise von Thomas für die komplette Mitreise zur Verfügung gestellten SMART herumfährt. Schön ist es, dass wir alle die Abende miteinander sein können. Schön ist, dass Andrea soviel in Bewegung gesetzt hat, um auch von medizinischer Seite erlaubt hier dabei zu sein.

Dazu gibt es unterschiedlichste Planungsaktivitäten zur Heimreise. Zwischen minutiös festgelegten Zeit- und Streckenplänen und unverbindlichen Richtungsabsichten ist scheinbar alles vertreten. Wir sind alle wieder heimgekommen. Und – was wirklich wichtig ist – wir Menschen und die wunderbaren Motorräder, wir alle sind wenngleich teilweise „pflegebedürftig“ so doch gesund und unfallfrei heimgekommen. ■

HOLGERS
ZWEIRADSHOP

Alles unter einem Dach!
Motorrad Verkauf und Service
Motorradvermietung
Motorradfahrschule

60386 Frankfurt
Hanauer Landstr. 551
FON 069-410001
email holgers-zweirad-shop@t-online.de
web www.holgers-zweirad-shop.de

MIKIS FAHRSCHULE
HOLGERS ONLINESHOP
HOLGERS MOTORCYCLE RENTAL COMPANY

Sonntagstour mit Klaus

(Ute Hürtgen)

Mein Mann und ich haben uns zur Tour bei Klaus angemeldet. 3 weitere Mitfahrer treffen wir in Bad Vilbel an der Tanke, um gemeinsam zum Treffpunkt „Feldberg“ zu fahren. Wer wohl noch mitkommen wird? Auf dem Feldbergplateau war schon reger Betrieb, diverse Gruppen ... ah – da! – bekannte Gesichter ... viele bekannte Gesichter ... und es wurden immer mehr ...! Unser Tourguide Klaus kam so ziemlich als letzter an. Auch er staunte nicht schlecht: insgesamt 22 (!) Mopeds und 25 Personen!! Klaus begrüßte alle und hielt eine kurze Ansprache, was wir beachten sollten. Dann hieß es Abfahrt. Ehrlich gesagt, war mir etwas mulmig zumute wegen der enormen Gruppengröße. Konnte das gutgehen?! Klaus hatte gesagt „normales Tourentempo“... aber ich wusste, es sind sehr geübte Fahrer mit von der Partie - würde ich das Tempo mithalten können?

Die startenden Motoren von 22 Mopeds dröhnten und los ging‘s. Die 10. Position war meine. Vor mir mein Mann in gelber Weste, hinter mir ein rotes Moped und viele, viele weitere Mopedscheinwerfer. Sah schon cool aus - vor mir, wie hinter mir! Meinen Puls hatte ich bald wieder im Griff, als ich merkte, dass das Tempo für mich okay war. Es ging schwungvoll über kleine Sträßchen durch den Taunus und an die Lahn. Die meisten Durchgangsstraßen der Orte waren zu kurz für uns, will heißen: der Erste war bereits aus dem Ort wieder draußen, die Letzten noch nicht drin. Uns entgegenkommende Motorradfahrer hatten bereits das Grüßen aufgegeben, als sie an mir vorbeikamen (wer will schon einen lahmen Arm vom Grüßen?). Auch die Autofahrer, die aus den nicht vorfahrtberechtigten Straßen kamen, mussten sich echt in Geduld üben; es dauerte und dauerte bis wir alle durch waren.

Ein paar Mal wurden wir durch Ampeln, Vorfahrten etc. getrennt, aber Klaus bekam das vorne schnell mit und wir reduzierten das Tempo bis wir wieder alle beisammen waren. Eine Straßensperrung zwang uns zum Wenden. Lustig, wenn man an allen hinter sich Fahrenden dann vorbeikommt....!

Eine breite Einfahrt in einen Waldweg diente uns als Parkplatz für einen ersten Stopp. Der Platz reichte gerade so für alle Mopeds. Zeit für Trinken, Zigarette, kurze Benzingespräche. Dann weiter. Gut eine halbe Stunde später Ankunft im Weinhaus Treis in Weinähr. Klaus hatte für 12-15 Personen reserviert. 3 Fahrer (einer mit Sozius) setzten sich bereits, ab ergo

blieben 21 Hungrige. Zum Glück gab es genug freie Sitzplätze. Jetzt war die Küche gefordert! Klar dauerte es, bis das Essen kam – wir waren schließlich nicht die einzigen Gäste. Aber alles gut, wir konnten sogar mehr oder weniger gleichzeitig essen. Nach rund 2 Stunden rafften wir uns bei knapp 30°C wieder auf und es ging weiter durchs Gelbachtal, jetzt Richtung Runkel. Runkel? Na klar – die Eisdiele! Hier war bei dem schönen Wetter extrem viel los, so dass wir uns jeder irgendwo eine Lücke zum Parken suchen mussten. Die Schlange an der Eisdiele reichte dann auch bis zur Straße....

Auf dem letzten Teil der Tour riss der Fahrfluss durch arme Bauern, die sogar sonntags ihrer Feldarbeit nachgehen mussten, etwas ab. Nicht alle von uns konnten an dem Trecker samt Anhänger vorbei. Und so dauerte es ein klein wenig, bis wir wieder vollzählig etwas Gas geben konnten. Doch es lauerten weitere Bauern. Auf der schönen, kurvenreichen Waldstrecke, die zur Weilstraße hinunterführt, wurden wir jäh ausgebremst. Mähdrescher und Traktor in schönster Eintracht hatten bereits einige Autos hinter sich versammelt. Keine Chance zum Überholen, also in Schleichfahrt durch die Kurven und sich in Geduld üben. Wenigstens hatten die Fahrer von Traktor & Co. ein Einsehen (oder Mitleid?) und ließen alle bei kommender Gelegenheit vorbei ...

Nachdem wir auch noch Brombach wegen einer Straßensperrung umfahren hatten, hielten wir am Landgasthof Saalburg, um uns zu verabschieden. Von hier aus nahm jeder den für sich günstigsten Weg nach Hause.

Fazit: Auch mit einer so großen Gruppe, kann eine Tour richtig Spaß machen! Wenn der Tourguide aufpasst und wenn sich jeder an die Regeln fürs Gruppenfahren hält (versetzt fahren, möglichst nicht abreißen lassen, spätestens an der Abzweigung auf seinen Hintermann warten usw.), ist es eigentlich kein Problem – wir haben es bewiesen!!

Die linke Hand zum Gruß! ■

MOTORRADREIFENHANDEL
ÖFFNUNGSZEITEN
Mo–Fr
9.00–18.00 Uhr
Sa
8.30–12.30 Uhr
TÜV-Termine:
Di, Do 15.00 Uhr
VUIDAR GmbH
Flonheimer Straße 30
Abfahrt: BAB-Kreuz Alzey A63
55234 Biebelnheim
Tel. 0 67 33 / 73 36
www.reifenhandel-vuidar.de

Bingo Bikes
Italienische Motorräder und VESPA-Roller
Mobil: 0174 | 63 10 775
info@bingo-bikes.de
www.bingo-bikes.de

In der Gruppe Motorrad zu fahren, macht riesig Spaß

Wenn sich alle an wenige, jedoch wichtige Regeln halten!

(Georg Engler – basierend auf den gesamten Erfahrungen der Winkelmesser-Tourguides)

Anbei eine grundlegende Beschreibung zur Auffrischung für alte Hasen und als Grundlage für neue Gruppenfahrer. Der Text ist auch für Autofahrer lesenswert, um mehr Verständnis und Rücksicht auf eine Motorradgruppe zu nehmen. Den vollständigen Text findet Ihr auf unserer Homepage!

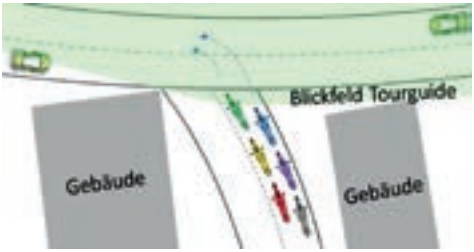
Versetzt fahren

Die Länge der Motorradgruppe halbiert sich durch versetztes Fahren gegenüber dem Hintereinanderfahren. Der Sicherheitsabstand X zum Vordermann hingegen bleibt gleich!

Bei Kurven wird das Versetztfahren aufgehoben, damit jeder seine Ideallinie fahren kann.

Wenn versetzt gefahren wird, dann fährt der Tourguide immer auf der Straßeninnenseite.

Anhalten an Kreuzungen und Ampeln



Hier können zwei Fahrer neben einander stehen. Beim Weiterfahren wird die Reihenfolge eingehalten, in der man zur Kreuzung gekommen ist. Ganz wichtig ist, dass der hintere Fahrer dem vorderen nicht den Blick verstellt, damit die Kreuzung von allen zügig überquert werden kann.

Überholen von anderen Fahrzeugen

Jeder überholt dann, wenn es für ihn am sichersten ist. Die bestehende Reihenfolge muss eingehalten werden. Jene, die an dem fahrenden Hindernis bereits vorbei sind, sollten das Tempo beibehalten und nach rechts ziehen. So wird gewährleistet, dass auch der Nachfolgende gefahrlos Überholen und Einscheren kann. Nicht drängeln und sich nicht drängen lassen!

Anhalten

Zum Anhalten sollten sich die Teilnehmer eine Stelle aussuchen, die es erlaubt, dass auch die anderen ohne Behinderung des Verkehrs anhalten können.

Verantwortung innerhalb der Gruppe

Du bist verantwortlich für den Fahrer hinter Dir. Falls Du ihn merklich langsamer werden siehst, lass ihn nicht hinter Dir – werde ebenfalls langsamer und behalte ihn im Auge. Das gleiche macht dein Vordermann – so erreicht die Botschaft in kürzester Zeit den Tourguide.

An Abbiegungen wird, wenn nötig, auf das hintere Motorrad gewartet, bis sicher ist, dass die Richtungsänderung bemerkt wurde.

Generell gilt: bleibt der Hintermann stehen, bleibt auch der Vordermann stehen und gibt Zeichen, bis der Tourguide die Situation erkannt hat. Nur er fährt jetzt zurück, um die Situation zu klären. Das gilt nicht bei einem wahrgenommen Unfall, denn da ist sofortiges Helfen angesagt.

Reihenfolge

Der Tourguide legt die Reihenfolge fest. Ein Wechsel in der Reihenfolge ist in der Pause mit dem Tourguide abzusprechen. Es gibt zwei Varianten:

Variante 1: Weniger routinierte Fahrer vorne
Diese Variante bietet sich bei einer gemütlichen Sonntagstour an.

Variante 2: Weniger routinierte Fahrer hinten
Hier zieht sich die Gruppe zwar in die Länge, doch jeder kann die Kurven in seiner dem Fahrkönnen entsprechenden Geschwindigkeit nehmen. Bei Abbiegungen und Kreuzungen wartet der Tourguide.

U-Turn

Manchmal kann es nötig sein, dass die ganze Gruppe drehen muss. Hier gilt besondere Vorsicht. Wenn nötig, lieber etwas weiterfahren, um dann gefahrlos drehen zu können.

Fremde und Drängler überholen lassen

Wenn jemand Schnelleres von hinten kommt, bereitwillig einscheren lassen und Platz machen. So gewährleistet jeder die Sicherheit der Gruppe.

Gruppenfahrt bedeutet Verantwortung, deshalb sollte jeder „Gruppendenken“

Hier gilt: auch an die anderen Fahrer in der Gruppe denken.

- Probleme während der Tour betreffen alle Teilnehmer und haben direkt oder indirekt Einfluss auf die ganze Gruppe.
- Es muss Rücksicht genommen werden auf weniger routinierte Fahrer
- Öfters als sonst in den Rückspiegel schauen, um immer auf der Höhe der Situation zu sein.

Pausen, Tankstops

Pausen machen munter und geben Gelegenheit, die Gruppe „geistig“ zu sammeln. Der Teilnehmer erhält die Möglichkeit, an den Tourguide Rückmeldung über das Fahrverhalten zu geben. Und ganz wichtig: Das Trinken nicht vergessen!

Tanken: Es tanken immer alle an einem Tankstopp! Empfehlenswert ist auch, dass mehrere Fahrer an einer Zapfsäule tanken. Geübte Gruppen machen das wie an einem Boxenstopp auf der Rennstrecke: Einer betankt sich selbst, dann betankt er die anderen. Ein anderer kann sich schon mal an der Kasse zum Bezahlen anstellen. Ruckzuck kann weitergefahren werden.

Zeichen

Den Zeichen des Tourguide ist Folge zu leisten und gegebenenfalls an den Hintermann weiterzugeben. **Und denkt immer daran: Lackierte Seite bleibt oben und gummierte Seite bleibt unten.**

Viel Spaß an Euren gemeinsamen Touren wünschen euch die Winkelmesser. Den vollständigen Text mit weiteren Erläuterungen und Tipps findet Ihr auf unserer Homepage: **www.winkelmesser-frankfurt.de** ■

Flinker Hobel
Parkettservice - Meisterbetrieb
Mit uns machen Sie Boden gut !
Parkett- Treppen und Dielensanierung, Neuverlegung von Massivparkett, Mehrschichtparkett, Laminat- und Vinylböden
Inh. me. L. Hollmann Obergasse 20b 61184 Karben
Tel: 06039 - 938 644 Mobil: 0160 - 822 1485
www.FlinkerHobel.de

Supermoto IDM 2019

(Klaus Hämmelmann)

Auch die 2019 Supermotosaison begann in Harsewinkel. Neu für uns war die Klasseneinteilung für dieses Jahr. Philipp Laupus und Marvin Witter starteten in der Klasse S4 Ost und ich nach erfolgreicher Bewerbung in der Ü40. Da in Harsewinkel die Klasse S4 West startete, war für Philipp und Marvin kein Startplatz frei. Philipp reiste aber trotzdem an und hoffte auf einen freiwerdenden Startplatz.

Im verregneten Zeittraining eroberte ich den 13. Startplatz. Im 1. Rennen am Samstag wurde ich nach dem Start nach außen auf die Grünfläche gedrängt und fiel auf den 26. Platz zurück. Am Ende wurde es Platz 23. Beim 2. Rennen und einem guten Start sowie tollen Zweikämpfen wurde es Platz 14!

Philipp konnte am Sonntag aufgrund des Ausfalles eines Kollegen am 2. Rennen teilnehmen, musste allerdings das Rennen vom letzten Startplatz aufnehmen. Nach 4 Runden war Philipp schon von Platz 34 auf Platz 14 vorgefahren, stürzte dann in der Spitzkehre und fiel auf den 24. Platz zurück. Am Ende belegte er Platz 19!

Das nächste Rennen in Grossenhain war komplett verregnet. Nach dem Zeittraining war Marvin 2. und Philipp 3.. Das 1. Rennen gewann Marvin sensationell und Philipp vervollständigte das Podest auf Platz 3. Das 2. Rennen beendete Marvin auf dem 3. Platz und Philipp auf dem 5. Platz. Ich selbst war nicht am Start, da ich für die Winkelmesser an diesem Wochenende ein Sicherheitstraining machte.

Rennen 3 war in St. Wendel. Hier startete Tobias Laupus sein erstes Supermotorennen. Bisher fuhr Tobi im Minibike Cup. Die Maschine wurde von Lars Dicke zur Verfügung gestellt. Der Supermoto Junioren/Rockies Cup wird stark von ADAC, vielen Sponsoren und den Ü40ern unterstützt. Nach seinem ersten Zeittraining war Tobias auf Platz 6. Die Rennen 1 und 2 beendete Tobi auf dem 5. und 6. Platz. Philipp war nach einem starken Zeittraining auf den 1. Startplatz vorgefahren und dies mit einem Vorsprung von 1,1 Sekunden auf den Zweitplatzierten! Das 1. Rennen beendete Philipp auf dem 2. Platz und Marvin auf dem 5. Platz. Das 2. Rennen gewann Philipp und das trotz Sturz vor Marvin. Ich startete von Platz 19 und wurde in beiden Rennen 16ter.

In Schaafheim (unserer Heimstrecke) schaffte Tobias im Zeittraining Platz 4. In den zwei Rennen wurde es jeweils Platz 4. Für Philipp und Marvin war das Wochenende eine Enttäuschung. Nach dem Zeittraining war Marvin 2. und Philipp 7.. Im 1. Rennen wurde Philipp 7. und Marvin 8.. Für das 2. Rennen entschieden sich beide für einen Regenreifen am Vorderrad,

Rechtsanwälte

Rathmann - Greiner-Ern - Kurth - Antunovic

Rechtsanwälte in Kooperation - Bad Homburg - Frankfurt am Main

Kanzlei Bad Homburg
Kaiser-Friedrich-Promenade 26a 61348 Bad Homburg

Robert Rathmann*
Rechtsanwalt
06172 - 2 97 37

Michael Kurth
Rechtsanwalt
06172 - 8 41 86

Claudia Antunovic
Rechtsanwältin
06172 - 800 593

Kanzlei Frankfurt am Main
Klingerstraße 25 60313 Frankfurt am Main

Monika Greiner-Ern
Rechtsanwältin
069 - 77 44 90

*Rechtsberatung vom Winkelmesser für Winkelmesser: Rechtsanwalt Robert Rathmann ist Mitglied im MSC Winkelmesser Frankfurt e.V. seit 1996

Wir beraten und vertreten Sie gerichtlich und außergerichtlich in allen Ihren rechtlichen Angelegenheiten in der gesamten Bundesrepublik Deutschland

§

Familienrecht - Straßenverkehrsrecht - Ausländerrecht
Erbrecht - Mietrecht - Strafverteidigung
Wohnungseigentumsrecht - Reiserecht - Strafvollzug
Zwangsvollstreckung - Baurecht - Online-Recht
Arbeitsrecht - Immobilienrecht - Pferderecht - Kaufrecht
Werkvertragsrecht - Verwaltungsrecht

§

trotz trockenem Asphalt, aber noch feuchtem Offroad. Es war eine schlechte Wahl. Während Marvin mit Platz 5 noch Schadensbekämpfung betrieb, beendete Philipp das Rennen nach einem Sturz mit überhitztem Vorderradreifen auf Platz 17. Ich selbst war nach enttäuschendem Zeittraining 17.. Das erste Rennen wurde nach einem Regenschauer zu einer Schlammschlacht im Offroad. Für 4 Rennkollegen war es so schlimm, dass sie im Offroad stecken blieben und den Hügel nicht mehr raufkamen. Ich wurde nach einem Sturz in der 1. Runde noch 19., obwohl ich auf den 34. Platz zurückfiel. Im 2. Rennen war es wieder trocken und ich wurde 17..

In Oschersleben wurde Tobias 3.. Im Zeittraining und in den Rennen belegte er den 11. und 7. Platz. Philipp wieder erstarkt auf dem 1. Platz im Zeittraining und Marvin auf Platz 2. Rennen 1 gewann Philipp. Marvin stürzte und erreichte Platz 15. Rennen 2 gewann Marvin und Philipp wurde 3.. Nach einem 20. Startplatz bei mir folgten zwei schlechte Starts in die Rennen, dafür haben die Rennen trotzdem viel Spaß gemacht, da ich in Rennen 1 mit Axel und in Rennen 2 mit Joe (Chef der Ü40) kämpfte.

In Cheb lief es bei mir wieder rund. Nach dem Zeittraining mit einem anspruchsvollen Offroad war ich 17.. In Rennen 1, endlich wieder mal ein Lichtblick, wurde ich 14.. In Rennen 2, eines der besten der Saison, wurde ich 12.. Nach einem guten Start bremste ich das Motorrad in der Sitzkehre im Offroad aus. Bis sie wieder ansprang, war ich nur 24., nach der ersten Runde 19.! Bis zur vorletzten Runde holte ich immer mehr auf Axel auf. In der letzten Runde bremste ich ihn Eingang Offroad aus. Er konterte aber im Offroad, so blieben mir nur noch wenige Kurven auf meinem geliebten Asphalt, die alte Reihenfolge herzustellen. In der vorletzten Kurve verbremste sich Axel und lies mir einen halben Meter Platz und den nutzte ich.

Philipp mit Meisterschaftschancen und als Führender angereist, erwischte ein rabenschwarzes Wochenende. Nach dem Zeittraining auf dem 4. Platz, wurde er im ersten Rennen von einem Kollegen abgeräumt und das kann man so wörtlich nehmen. Der Kollege wurde nach dem Rennen wegen unsportlichen Verhaltens und Nutzen eines fremden Motorrades disqualifiziert. Philipp wurde noch als 17. gewertet. Marvin, ebenfalls mit Meisterschaftschance angereist, war nach dem Zeittraining 3.. Das 1. Rennen beendete er auf dem 5. Platz. Nach einer großen Reparatur des Motorrades am Samstagabend wurde Philipp, jetzt ohne Meisterschaftschancen und mit starken Schmerzen fahrend, noch 6.. Beim Sturz wurde nicht nur das Motorrad, sondern auch der Helm und das Neckbrace beschädigt. Aber so lange es ging, schirmte er den vor sich fahrenden Marvin gegen seine Konkurrenten ab. Marvin fuhr auf Platz 3.

In Harsewinkel, dem Finale, regnete es mal wieder. Tobias musste sich auf ein neues Motorrad einstellen, was erstmal den 6. Startplatz zur Folge hatte. Er beendete beide Rennen auf Platz 3. Das Zeittraining lief für Marvin und Philipp noch rund auf den Plätzen 6 und 4. Aber in den Rennen bei den schwierigsten Bedingungen lief nichts mehr. Philipp einmal 10. und 13., Marvin 18. und immerhin einmal 7.. Für mich ein Wochenende zum Vergessen. Im Zeittraining 21. und in den Rennen 23. und 19..

Die Meisterschaften beendeten wir wie folgt: Tobias auf einem tollen 3. Platz, Philipp wurde 4. und Marvin 2., ich belegte den 21. Platz.

Auch diesmal gilt mein Dank allen Helfern und dem Team Taunusmoto! ■

Supermoto IDM Schaafheim 2019

(Philipp Laupus)

Der 4. Lauf der Internationalen Deutschen Supermotomeisterschaft fand am 6.7.- 7.7.19 in Schaafheim auf dem Odenwaldring statt. Es hatten sich einige Helfer von den Winkelmessern gemeldet, was ich sehr schön gefunden habe, da stets Helfer gesucht sind und ohne diese eine solche Veranstaltung gar nicht möglich wäre. Für mich fing das Wochenende nicht so gut an wie erhofft, da ich mit der Strecke nicht so ganz zurechtkam. Zudem ist es förmlich die Heimstrecke von mir, meinem Bruder Tobias Laupus und von Klaus Hämmelmann. In den Trainings kam ich noch recht gut zurecht, doch mit der Zeit wurde der Offroad sehr anspruchsvoll. Im Zeittraining oder Qualifying genannt konnte

ich mir die 7. Startposition für die 2 Rennen herausfahren. Das erste Rennen, welches noch am Samstag stattgefunden hatte, konnte ich am Ende auf Platz 7 beenden. Doch das hätte erheblich besser ausfallen können, da das Rennen wegen eines Sturzes neu gestartet werden musste.

Der Sonntag fing gar nicht gut an, da es ab morgens bis mittags geregnet hatte und der Offroad deswegen verkürzt werden musste, weil dieser stellenweise nicht mehr befahrbar war. Aber zum Rennen hatte sich das Wetter wieder zum Guten gewendet und die Sonne kam wieder raus. Der Asphalt war auf Grund des Schmutzes aus dem Offroad nur sehr schwierig zu fahren und ich hatte mich deswegen dazu entschieden, vorne einen Regenreifen zu fahren, mit der Hoffnung, dass ich damit mehr Grip hätte. Im Rennen stellte ich dann leider das Gegenteil fest, denn der Reifen wurde viel zu heiß und war nur sehr schwer zu fahren, weshalb ich dann auch einen Sturz hatte, aber das Rennen noch zu Ende fahren konnte. Ich habe dennoch den 17. Platz von

36 Fahrern und Fahrerinnen in meiner Klasse erreichen können.

Mein Bruder Tobias konnte in der Klasse Rookies/Junioren im ersten Rennen den 6. Platz und im zweiten Rennen den 4. Platz von 10 Startern erfahren. Mein Onkel Klaus Hämmelman startete in der Klasse Ü40 und konnte Platz 19 und 17 einfahren. Im Großen und Ganzen war es für alle ein sehr schönes Wochenende mit der Hoffnung, dass es 2020 genauso oder schöner und besser wird.

In der Jahres-Gesamtwertung in meiner Klasse, der S4 Ost, habe ich den 4. Platz belegt. Tobias hat in der Gesamtwertung den 3. Platz erreicht und Klaus den 21. Platz. ■

Supermoto – IDM in Schaafheim aus Sicht eines Helferleins

(Ute Hürtgen)

Für Schaafheim wurden wieder diverse Helfer gesucht. Leider erfuhr ich erst nach meiner Meldung als Helfer, dass wir uns am Samstag – für den ich mich gemeldet hatte, um 7.00 (!!!) Uhr am Odenwaldring in Schaafheim einfinden sollten. Zu nachtschlafender Zeit also - und das mir, die ich eher zur Gattung „der frühe Vogel kann mich mal“ gehöre ... Und obendrein, wenn ich ehrlich bin, war ich jemand, der an Renngeschehen eher uninteressiert war. Die Betonung liegt hier auf „war“...

Wir (ja, mein Mann musste mit – geteiltes Leid, ist halbes Leid ...!) waren sogar überpünktlich vor Ort. Das Wetter versprach trocken und sehr warm zu werden. Insgesamt 13 Winkelmesser hatten sich eingefunden, um tatkräftig zu helfen. Um 7.00 Uhr tauchte auch Klaus auf, der (neben Philipp und Marvin) heute und morgen als Fahrer am Supermoto teilnahm. Er freute sich, dass so viele Helfer da waren und machte zuerst einmal einen Rundgang mit uns. War schon mal ganz interessant, so als Greenhorn über das Gelände und durch das Fahrerlager zu stiefeln. Er zeigte uns auch „sein Lager“ und beantwortete Fragen zu seiner Maschine. Nach dem Rundgang wussten wir, wo was ist und wer an welcher Station helfen sollte. Stationen waren Kasse, Zugang Boxengasse, Ausfahrt Boxengasse, Vorstart, Zugangskontrolle am Versorgungszelt usw. Peter und ich wurden am hinteren Tor als Eingangskontrolle, zusammen mit Andrea und Christine, eingeteilt. Die Streckenposten stellte ein anderer Verein.

Die Orga des Rennens war super, zumindest war das mein Eindruck. Es gab ein Büro mit Ansprechpartnern, eine Frau, die die Ansagen an die Helfer machte (und augenscheinlich wusste, wovon sie redet) und ein Versorgungszelt, in dem etwas zu Essen nebst Kaffee, Tee und Kaltgetränken für alle Helfer bereitstanden. Für unseren „Job“ am hinteren Tor bekamen wir Westen, damit wir als Helfer zu erkennen waren und wer wollte, auch ein Basecap. Sogar ein Stehtisch mit integriertem Sonnenschirm wurde uns hingestellt. Dank Andrea hatten wir sogar 2 Stühle.

Andrea, die sich super auskannte, erklärte uns, was auf uns zukommt; wir sollten ausnahmslos alle kontrollieren, ob sie denn auch ihre Bändchen als Berechtigung für den Zutritt am Handgelenk tragen. Keine Gnade – wer das Ding vergessen hatte: sorry – kein Durchlass, Ausrede gilt nicht! Das klang einfach – war es aber nicht. Die Fettnäpfchen waren schon bereitgestellt ...! Das fing schon mal damit an, dass wir die Fahrer „in zivil“ kontrollierten. Alles gut – einige mussten tatsächlich kehrt machen, um das Zugangsbändchen zu holen. Dann kamen die ersten Fahrer, noch ohne Moped aber im Rennanzug – die wurden auch (wieder) kontrolliert. Natürlich doppelt - die sahen ja jetzt völlig anders aus ...! Dazu kam, dass wir uns (immer zu zweit) auch abwechselten. Irgendwann zeigten uns die, die öfter durch dieses Tor mussten, freiwillig ihr Armbändchen, damit sie nicht nochmal gefragt wurden ;o) Auch ein paar Besucher mussten wir abweisen und bitten, außenherum zur Kasse zu gehen. Den Oberklopper habe aber ICH gebracht: wir sollten ja jeden kontroll-

Endlich Frühjahr!

Garage auf, Bike raus und die große Freiheit auf zwei Rädern genießen.
Wir checken Ihr Bike und sorgen damit für Ihre Sicherheit, denn die Experten von TÜV Hessen sind Ihre Partner für

- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Schaden- und Wertgutachten
- Änderungsabnahmen

Unsere Experten beraten Sie gerne zu Fragen rund um Ihr Bike!

Jetzt Termin vereinbaren! Anmeldung zur Hauptuntersuchung telefonisch 0800 27 27 27 0, per Mausklick unter www.tuev-hessen.de, oder einfach QR Code scannen.

Bleiben wir in Kontakt:

TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH
scm@tuevhessen.de Info-Line 0800 2727270 www.tuev-hessen.de

ieren ... also fragte ich wieder freundlich „wo ist dein Armband?“. Der Typ sah mich erstaunt an (die Augenbraue ging ziemlich weit nach oben), antwortete dann aber freundlich „ich gehöre hier zum Imbisswagen ...“ und grinste. Andrea lachte sich scheckig – ich hatte den Chef des hiesigen Restaurants, Imbisswagen und Caterer himself kontrolliert – Volltreffer! Konnte ich ja nicht wissen ...

Da wir uns abwechselten, konnten wir uns auch gut zwischendurch die Trainingsläufe und Rennen ansehen. War schon Klasse, das einmal so hautnah mitzubekommen! Natürlich nahmen wir besonders Klaus, Philipp und Marvin bei ihren fahrerischen Einsätzen in Augenschein und vor die Fotolinse, aber auch die Youngsters unter den Fahrern. Hut ab, was die schon d‘rauf hatten! Da wurde sich nichts geschenkt. Von so einer Beherrschung der Maschine und dazu diese Schräglage, da kann ich nur von träumen ... Sehr beeindruckend!

Zweimal kam an diesem Tag leider auch der Krankenwagen zum Einsatz. Genaueres bekamen wir diesbezüglich aber nicht mit. Wir hofften, dass den Fahrern nichts allzu Schlimmes oder gar Lebensbedrohliches passiert ist und waren froh, dass die Einsätze nicht „unseren“ Fahrern galten.

Mittags gab es eine Fahrpause. In dieser Zeit wurde im Versorgungszelt ein warmes Mittagessen angeboten. Fanden wir richtig gut, zumal unsere Mägen schon lautstark „Hunger“ meldeten. Auf dem Rückweg zu unserem Posten, der am anderen Ende des Fahrerlagers war, nutzen wir die Gelegenheit und statteten den anderen Posten noch einen kurzen Besuch ab.

Am Nachmittag schlich die Zeit. Es waren mittlerweile in der Sonne über 30°C. Waren wir zu viert am Stand, mussten wir eng beieinandersitzen bzw. stehen, da der Schirm leider nur wenig Schatten spendete. Durch die andauernde Trockenheit war es an unserem Posten obendrein noch staubig ohne Ende, besonders wenn die Motorräder das Tor passierten. Man konnte somit nicht nur sehen und riechen, sondern auch schmecken (es knirschte im Mund). Nette Gespräche untereinander, aber auch mit einigen Fahrerinnen und Fahrern, machten unseren Kontrollposten dennoch interessant. Ein Fahrer bedankte sich sogar bei uns – stellvertretend für alle, die bei dieser Veranstaltung mithalfen! Trotzdem waren wir froh, als es um kurz nach 17.00 Uhr hieß, die Kasse wäre nun geschlossen, was für uns bedeutete, dass unsere Aufgabe für heute beendet war.

Fazit: So eine Supermoto-Veranstaltung ist wirklich sehenswert. Es war viel interessanter, als ich es mir vorgestellt hatte und ich zolle allen Fahrerinnen und Fahrern großen Respekt!

Die linke Hand zum Gruß! ■

Wo ist denn nur wieder das blaue T-Shirt?

Oder: wie man den Motorsport unterstützen kann

(Monika Michlbauer)

Und wieder mal ging die Suche nach dem blauen T-Shirt los. Es ist unglaublich, wie lange man in einer kleinen Wohnung danach suchen kann. Und dabei wusste ich genau, wo ich es hingelegt habe, damit ich es im Fall der Fälle gleich wiederfinde! Das blaue T-Shirt ist ein Teil, der Ausstattung, die ich brauche, um den ADAC bei einer der vielzähligen Veranstaltungen unterstützen zu können. Dazu noch ein Käppi und ein Kapuzenpulli, neudeutsch Cap und Hoodie.

Nach kurzer Zeit als Mitglied im Verein kam ich nicht wie die Mutter zum Kind, sondern eher wie die Mutter durch das Kind zum Job als Helferin bei ADAC-Veranstaltungen. Mein Sohn, eins der zwei Gründungsmitglieder der Winkelmesser Jugendgruppe Speedwobbler, wollte vor über 10 Jahren ins „Renngeschäft“ einsteigen. Nach mehr oder weniger erfolgreich bestrittenen Geschicklichkeitsturnieren haben Philipp Laupus und er den Sichtungslehrgang für den ADAC Minibike Cup erfolgreich absolviert. Kurze Zeit später wurde nach Helfern für das 500 km-Rennen des ADAC in Hockenheim gesucht. Gut, dacht ich mir, wenn er Rennen fahren will, soll er den Rennzirkus kennenlernen. Also habe ich mich als Helferin gemeldet. Auf ging es mit Schlafsäcken und Kind nach Hockenheim.

Mein erster Job war die berühmtberüchtigte Hupe. Ich saß im Mobil-, heute Ravenol-Turm, mit Blick auf die Boxeneinfahrt. Immer, wenn ein Fahrer in die Boxengasse fährt, musste ich ein akustisches Signal für die Boxengasse auslösen und auf das ankommende Motorrad aufmerksam machen. Vorsicht! Dieser Job ist, nicht zuletzt durch das gleichmäßige Motorengeräusch aus allen Richtungen, seeeehr ermüdend. Dennoch wirklich wichtig!

Beim nächsten Rennen in Hockenheim war ich zum Dienst in der Boxengasse aufgestiegen. Man steht mit einer gelben Flagge auf einem definierten Streifen, um den Bereich vor den Boxen von der Boxengassendurchfahrt zu trennen.

Jahre lang habe ich mit Sandra Laupus dann die „Zufahrt“ gemacht. Das heißt, nur die Teilnehmer mit Zufahrtsberechtigungen zum Fahrerlager aufs Gelände und Besucher auf die Parkplätze zu lotsen.

Seit einigen Jahren machen wir nun die Radarkontrolle zur Boxenzufahrt. Hier werden Fahrer, die über dem Tempolimit in die Boxengasse rauschen, der Rennleitung gemeldet, die dann ggf. eine Stop-and-Go-Strafe erteilt. Ich hatte arge Bedenken, dass uns mit Wut begegnet wird. Doch am Ende des Rennens, als wir den Fahrern zugewunken haben, haben sich viele bei uns bedankt.

Und genau das ist es, warum ich mich immer gern als Helferin melde. Man ermöglicht es anderen Motorradsportbegeisterten, ihrem Hobby zu frönen. Denn ohne die Helfer ginge es nicht. Und man verbringt die Zeit mit einem Haufen Menschen, die alle an einem Strick ziehen. Egal ob Veranstalter, Teilnehmer, Besucher oder Helfer. Und diese Hilfe ist vielfältig und das Feedback überwältigend, egal, ob Minibike-Rennen, Oldtimerrennen, 1000-km-Rennen oder Geschicklichkeitsturniere.

Mit meinem kleinen Artikel möchte ich Euch ermutigen, sich als Helfer bei einer Motorsportveranstaltung anzumelden. Zu tun gibt’s immer genug! Ich für meinen Teil habe jetzt die ADAC-Ausstattung ganz rechts hinten im T-Shirt Fach im Schrank! Ich sag’s nur mal, dann kann ich jeden fragen, falls ich sie mal wieder suche!

Vielleicht sehen wir uns bald beim Helferdienst, ich würde mich freuen! ■

Zwei Räder brauchen doppelte Sicherheit.

DEKRA Services für Motorradfahrer.

Kompetent, flexibel und unbürokratisch.

Sicherheit hat Vorfahrt. Fahren Sie doch einfach bei unserer DEKRA Niederlassung in Frankfurt vor. Ganz ohne Termin und langes Warten. Unsere Ingenieure vor Ort führen dabei nicht nur die erforderlichen Prüfungen oder Änderungsabnahmen durch, sondern beraten Sie auch gerne bei speziellen Fragen rund um Zweiräder, Trikes und Quads oder erstellen Schadengutachten und Bewertungen. DEKRA Automobil GmbH, Borsigallee 24B, 60388 Frankfurt, Tel. 069.420830 oder Frankenallee 260, 60326 Frankfurt, Tel. 069.9730330.

www.dekra.de

Automotive — Industrial — Personnel

DEKRA

DTM Offizieller technischer Partner

Über Barney Geröllheimer und Grizzly Hühner

Alpenstaub, Anspannung – Entspannung, gutes Essen und gute Musik

(Matthias Proske & Lutz Hollmann)

Mit 13 Fahrern belagerten wir das TOP Grizzly Hotel im österreichischen Lungau. Die Anfahrt war sehr individuell und geht klar in Richtung Moto-Transfer, mit Hänger, Bulli-Transporter, aber auch klassisch mit „Sitzfleisch“. Kein Wunder bei der langen Anfahrt. Partygänger waren Friedel, Ari, Lutz, Matze, Stefan, Max, Klaus-Peter, Osa, Oli, Sybille, der USI-Andreas (als neuester Vereinszugang) und später noch Rixa und HG.

Die Nachteulen aus dem tiefsten Westerwald waren schon um 11 Uhr auf einer Moto-Rundfahrt, als wir noch in einer weit entfernten Galaxy im Stau feststeckten. Ich war per Anhalter durch die Galaxis unterwegs, saß selbst in einem fremden VW-Bulli und meine GS war als Zwilling auf einem Silbertablett (Anhänger) beim Bruder (Friedel) festgeschnallt.

Unsere Anfahrten waren sehr unterschiedlich: Anhänger, Lieferwagen/Transporter und Moped. Manche kamen später oder fuhren früher wieder zurück. Alles war sehr individuell. Zu unserem Empfang gab es Blasmusik von 2 blonden Schönheiten mit Öschi-Gesang. Schade, das gab es nicht immer und nicht wirklich für uns. Bei HG mit Rixa, sie kamen 2 Tage später, saßen „die Schrauben“ locker. Bei ihrer Anfahrt aus Belgien vom Opel GT Treffen hatten sie die Radmuttern an ihrem Anhängerrad verloren. Ob da wohl einer Hand angelegt hatte?!? Zum Glück ist auf der Anreise nichts passiert.

Keiner wollte mit mir am Anreisetag eine erste Willkommens-/Abendrunde fahren! Na sowas! Das musste schon sein. Luftschnappen auf 60km Alpinkurs mit Alpenluft, die Kühe flogen nur so an mir vorbei! Tolle Sache, diese Bergwelt!

Viele wurden zu Testfahrern. Lutz erprobte seine Feststellbremse am Berg, da fehlt noch der Rückwärtsgang, der Kupplungshebel ist ja bereits abmontiert. Seine schwarze, temperamentvolle Italienerin mit lila Ledersitzbank durfte auch mal im Sportmodus brillieren und zeigen, was sie hat, äh, kann oder in ihr steckt.

Den Max irritierte seine erst kürzlich erworbene Tiger 800. Warum? Die fühlt sich in den Serpentinen nicht so gut an. Okay, Fahrerwechsel. Oh Graus, bei meiner Testfahrt! Hinten hart, vorne weich, mag gerne geradeaus fahren statt Kurven und die Bremsleistung? Sehr mäßig. Die Gabel hatte Oli tiefer gesetzt und das Federbein ist bei dieser Tiger-Variante nur in der Vorspannung einstellbar, eben ein Spar-Engländer. Max

testete tags später eine BMW S1000XR mit viel Freude und Vergnügen. (Die Triumph Tiger hatte er dann später gegen eine Yami MT09 getauscht).

Bei welcher gemessenen Geschwindigkeit legt sich eine R1250GS Adventure freiwillig hin? Beim Testen! Ich leihe mir eine und stelle dann fest, bei 0 km/h! Das habe ich unterwegs an einem Haltepunkt ausprobiert. Bei dem leichten Gefälle reichte das rechte Beinchen einfach nicht mehr bis zum Boden. Der Klotz wurde auf den Zehenspitzen immer schwerer und der Hobel fiel einfach um. Erprobte Adventure-Fahrer hatten aus eigener Erfahrung Mitgefühl und Verständnis, andere frohlockten. Das macht man so in Österreich und Deutschland, fragt mal den Ludwig Thoma.

Außerdem kratze der Eisenhaufen im Sozia-Betrieb in den Kurven. Wie geht das denn? Ein Simpel hatte wohl zu vor, zur Reduzierung der Sitzhöhe, das adaptive Fahrwerk statt im AUTO Level auf Low Low Level eingestellt. Der wollte uns töten! Dann aber, wenn der Gaul erst mal ordentlich rollen kann, ist alles gut. Die Nockalmstrasse gibt alles.

Rixa's Japse brauchte mehrfach eine Auszeit. Leere Batterie, ok, tauschen ist angesagt. Am südlichsten Punkt in Italien verreckte das Ross am nächsten Tag abermals. Na Prost Mahlzeit! Anschieben ging auch nicht mehr. Da musste dann der familiäre Kurierdienst antreten. Der Lichtmaschinenregler wurde als Übeltäter identifiziert. Es gibt halt immer einen Grund. Also Totalausfall für den Rest der Tour. Na gut, heul! Lutz bietet Rixa seine schwarze Aprilia Mana am Tag der E-Biketour an. Sehr nett! Es gibt aber auch die „wupp-dich-weg" Hilfe im Hotel. Das Hotel ist halt auch ein Verleih-¬Stützpunkt von BMW. Sehr zum Unwohlsein von HG. Rixa mietete sich eine BMW R1250R in den orginal BMW Farben mit leichtem Windschild für die restliche Tourzeit. Verdammt, die hat Rixa sehr gefallen und könnte vielleicht ja auch mal vor HG`s Garage parken?? Verdammt, verdammt, nicht lustig denkt sich HG.

Großglockner die Erste: 100 km Anfahrt und dann eine sichtbare Gewitterfront frontal vor uns, wir müssen diese Gipfelexpedition heute abbrechen. Was nun, Tourguide fragen. Das gab‘s ja noch nie bei einer Tour. Die identischen 100 km zurück. Was bitte war das denn? Schau dir das mal auf dem Navi an. Wie uncool, eine „Einstrich-“ Tour.

Dafür gasen wir dann mal eben richtig auf der Nockalm Straße an. Am nächsten Tag: Dem einen oder anderen wird es langweilig, immer rauf und runter, immer wieder. Nur gut, dass die Mautstraße so ca. 30 km lang ist. Da geht doch was. Einen Quereinsteiger gab es auch von uns, der kam wie Freiwild durch den Wald angefahren. Nachtanken, dann wieder den Tiger aus dem Tank lassen, rauf und runter, geil. Ganz tolle Berge! Und ganz tolle Kurven! Sagte auch Max mit der kranken Tiger800 ein wenig neidisch. Und die Kuh schaut zuh, muh.

Top geführte Touren gab es am Mittwoch mit den „Haus-Meistern“ des Grizzly-Hotel Teams. Die eine Gruppe fuhr moderater, die anderen intensiver. Flott ist es in Italiens Geröllwüsten, das richtige Terrain für die Barney Geröllheimer Gruppe. Quer durch die von Sturmschäden gesperrten Passsträßchen bei Lanza. Mit Seilwinden zerrten sie Bäume die Steilwand herunter. Nach 20 min Motorenstille und Kleidertrocknung drängelten wir uns an den Bäumen, LKW und dem Aufräumteam vorbei. Eine tolle Tagesführung vom Hotelchef für geübte GS-Fahrer, nix für die K1300 oder andere Rüttelplattenfahrer. Das sah man den Fahrern später auch an, verschlissen waren sie, genau wie die Reifen. Eine Brotjause mit Speck, Kaas und gutem Espresso verwöhnte uns. Die anschließende Sauna regenerierte, der Pool entspannte, und danach träumte ich in der Seelen-Schaukel auf der Dachterrasse. Das Moped sieht nach der Tagesarbeit aus wie ein Schweinchen, dabei ist doch alles nur trockener Granitstaub der Alpen. Wie gut, dass das Hotel einen Waschplatz in der Tiefgarage hat!

Den zweiten Großglocknerversuch habe ich unterlassen, da hatten andere ihren Spaß. Ich mutierte zum Tourguide einer hübsch gemächlichen Blümchenpflückertour für Ari mit Stefan und Lutz. Ich war voll ausgebremst, wusste gar nicht, dass ein Moped sooo langsam fahren kann. Ich war immer und überall zu schnell, selbst bei „Strich 80“ auf gerader Strecke. Lange konnte ich daher die herrlichen Ausblicke längs der Täler auf den Höhenwegen im Stehen genießen. Ari probierte Anschluss zu halten. Unsere Brotzeit war in Metnitz direkt an der alten Grenze von A zu SLO bei einem alten Gasthaus von anno 1700. Der Gastwirt hatte uns schon vor seinem Gasthaus entdeckt, kam raus, um uns direkt in sein Haus einzuladen. Wir bekamen ausgiebig Geschichtsunterricht aus seiner Umgebung. Er adoptierte uns schon fast und hat seinen neuen „Kindern“ erst mal was Warmes zum Essen und Trinken verabreicht – „Knusper Knusper

Knäuschen …“. So ein netter Wirt. Nur zahlen, mussten wir vor Weiterfahrt dann doch noch. Natürlich haben wir auch noch das nette Familienbild mit „Dame“ und „Wirt“ gemacht. Zwei die sich für die Ewigkeit gerne haben!

Das „Grizzly Sport & Motorrad Resort“ ist ein super Hotel direkt an der Talstation mit klasse Wellness, Spa, Pool und Fitness Bereich. Es hat das Wohlfühl-Gen für Motorradverseuchte. Selbst 17 junge „BMW-Damen“ reisten extra für unseren Max an. Er hatte die Qual der Wahl. Aber bitte schön, immer zuerst die Pferdchen versorgen, dann Sauna, Pool und Essen wie nach jedem Tourentag. Dann startet erst die alternative Tour.

Uns ging es die Tage richtig gut, aber mit den Tagen fehlte auch etwas. Es wurde Zeit für Lutz seine Gitarre auszupacken und uns einige Rockmelodien am warmen Abend vorzuspielen. Szenenapplaus vom ganzen Haus. Eine Serenade zum Schluss, sonst gäbe es kein Halten und die Hütte brennt.

Der letzte Abend: da war doch noch was in der Hotelbeschreibung, vergessen? Ach ja – genau, zum Abschluss gab es ein richtig, richtig großes Barbecue Eventgrillen. Statt Essen-à-la-Card mit riesigem Smoker und darin auf Edelstahl Mopeds saßen die nackten, braunen „Grizzly-Hühner“ – und nur ein Beinchen guckte raus.

Dann die Rechnung, so oft wir auch durchzählten und es probierten, kein double guestroom war nach den Aufenthaltstagen für unter 63 Kaltgetränke zu haben. Alle Achtung liebe Leute!

Mit Biker’s Empfehlung! Man kann nicht besser klagen! Haut voll rein und habt viel Spaß in 2020! ■

Einen Tag lang e-Mountain-biken – das muss sein

Planlos umhergeirrt – Bikerakkus fast leer – aber über 1000 Höhenmeter geschafft!

(Matthias Proske und Lutz Hollmann)

„Um über 1000 Höhenmeter zu überwinden bedarf es keiner großen Kunst“ Matthias und Lutz wollten es wissen. Also das Outfit von Leder auf Bikewear gewechselt, ein eMTB beim Händler des Vertrauens für Matze ausgeliehen und los! Lutz hatte sein „Spitzing“ Kampfbike schon in seinem Transporter mitgebracht. Das kann was werden ...

Natürlich wollte Lutz mit gutem Beispiel vorangehen, das muss schon sein! Denn am Vorabend wurde ordentlich navigiert. Welche der vielen schönen und anspruchsvollen Strecken können wir fahren? Und alles „Old School“ also auf einer Karte. Die Tour sollte von St. Michael auf die Speiereck-Almhütte auf 2.059 m gehen. Die Tour ist als extreme Tour ausgewiesen. Aber nur für Bio-Biker.

Ok, nachdem Matthias sich ein eMTB ausgesucht hatte, ein nagelneues „Bergamont“ mit Bosch Performanceantrieb und frischen 500W/h AKKU, ging es auch schon los. Und da passierte es auch schon! Nach ca. 2 km die erste Panne – Karte verloren! Was nun?? Also moderne Technik musste her! Das Smartphone war unsere Rettung. Da ist Matthias schon der Held. Er hatte schnell den geplanten Weg auf den Wanderkarten angepaßt, wir wollen ja am richtigen Gipfel ankommen, die altbewährten Wegeschilder waren zunächst noch keine Hilfe. Je höher wir kamen, umso beeindruckender die Landschaft und der Ausblick. Ein Schwall von Glücksgefühlen folgte der immer schöner werdenden Landschaft. Jeder Stopp war Balsam für die Augen, was sich nicht im Geringsten mit der Bildqualität eines modernen UHD-TV vergleichen lässt.

Aber auch die Herausforderung an unsere eMTB Technik war nicht zu unterschätzen. Schließlich hatten wir die ‚Lungau Extrem‘ Tourpfade gebucht. Somit deutete sich auch schon die zweite Panne an: extremer Anstieg am Berggrat quer zur Passhöhe auf einer Länge von ca. 200 m; dem Namen aller Ehren wert. Also kleiner Gang, größte Unterstützungsstufe, hohe Trittfrequenz und los! Lutz nahm diese Strecke als erster, denn der 120 Nm Motor seines ‚Spitzings‘ lässt da keine Wünsche offen. Das Ding fährt (fast) von alleine! Oben angekommen ... warten ... Was war los? Nach etwa 5 Min. kam endlich ein keuchender, schweißgebadeter Matthias am Treffpunkt an. Die ‚Bosch Performance‘ hatte sich abgeschaltet, die Schutzsicherung setzte ein. Das bedeutete so ca. 100 m Extremschieben oder mehr? Das ist eine Erfahrung, mit der wir so nicht gerechnet hatten. Warum, ja warum nur hat sich sonst keiner der Gruppe den eBike-Tag mit Lutz zugemutet? In diesem Gedanken versunken ent-

schädigte Matthias die nächste tolle Aussicht in die Ferne wieder angemessen. Viel Trinken, das ist sehr wichtig bei fast +30 C und Höhen-Sonne pur. Heiß und kalt, diese Gegensätze konnten wir auch an einer Gletscherzunge erfahren; saftige, grüne Wiesen mit Eiswasser. Am Gipfelkreuz auf 2069 m angekommen war erst mal Fotoshooting angesagt. Eine ausgiebige Brotjause mit Kaltgetränken hatten wir uns redlich verdient. Auch hier die totale Belohnung durch eine fantastische Aussicht. Und unsere Akkus? Na ja, sicherheitshalber mal den einen fast leeren Akku aufladen, denn man weiß ja nie, was uns noch erwartet.

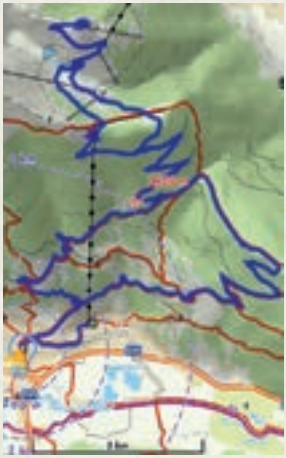
Unser Respekt galt dann den Bio-Bikern, die wir immer wieder beim Aufstieg und auf der Almhütte angetroffen hatten.

Abfahrt, Downhill, kopfüber runter – und es wird kribbelig. Natürlich nicht die gleiche Strecke bergab. Über andere kleinere Almhütten mit vielen schönen Aussichtspunkten haben wir uns eine sehr schöne und anspruchsvolle Strecke ausgesucht, dank Handy GPS. Diskussionen kamen auf, ob das denn an markanter Stelle überhaupt fahrbar sei – geht! Auch der Top Speed mit 63 km/h abwärts auf Schotter geht! Auf 27,5x2,35er Stollen! Wie bescheuert ist das denn! Da wird doch jeder BMW GS-Geländefahrer neidisch! Oder?

Nun, auch das haben wir verkraftet. Wieder in St. Michael angekommen war das obligatorische Eislecken angesagt. Oje ... was ist das denn? Matthias sah ja aus wie ein gerösteter Schrimp. Der rot weiß Effekt war sehr deutlich zu erkennen – diese Höhensonne! Eine bleibende Erinnerung für mehrere Tage war garantiert, die hat er sich redlich mit Lutz erarbeitet!

Kurze eBike-Tourdaten

Distanz: 27km • Höhengewinn: 1006 m • max. Tempo Downhill: 64,1km/h • 6:44 Std incl. Pausen. Akkus leer aber glücklich. ■



Pfalztour – Ein Klassiker

(Roland Ruppel)

Keinen **T**on **M**ehr gab die KTM unseres lieben H. G. nach der ersten Nacht an der Kneispermühle mehr ab, in der wir anlässlich der seit Jahren beliebten Pfalztour wie immer übernachtet hatten.

Nichtsdestotrotz starteten die anderen Teilnehmer unter Führung von Oli und Sybille mit Andreas, Marina, Daniel (beide aus Engen bei Singen in Baden), Klaus, Achim, Hajo und meiner Wenigkeit zur Tagestour. Diese führte uns kreisförmig über Zweibrücken um Wallhalben herum (was dem einen oder anderen nicht direkt auffiel), zum ersten Treffpunkt ins Cafe Nigles am Johannis Kreuz, wo der Kuchen auf uns wartete. Es gab sogar Schwarzwälder Kirsch. Dort trafen wir auch H. G., der den kleinen Wackelkontakt an seinem Bike schnell beheben konnte, mit Rixa wieder.

Erich, unser langjähriges Vereinsmitglied gesellte sich, mit dem PKW angereist, zu uns, da ihm aus gesundheitlichen Gründen das Motorradfahren nicht möglich ist. Unsere Mopedfahrerinnen Anneliese und Andrea machten sich zu einer Tagestour auf Schusters Rappen gemeinsam mit Lore, Monika (Achims Frau) und Carmen (Hajos Frau) auf. Am späten Nachmittag trafen wir uns alle wieder in unserem Domizil, der Kneispermühle, ein, wo wir wie immer köstlich speisen und trinken konnten.

Wie an allen Tagen zeigte sich der sonntägliche Abfahrtstag wettermäßig von seiner besten Seite. Nach dem Frühstück ging es diesmal über schöne, kleine Sträßchen über die Nordpfalz, Glan, Nahe und durch den Hunsrück zur Emmerichshütte bei Rheinböllen zum Wildburger und Wildbratwurstessen. Eine kleine Zwischenpause, ohne Essen, fand wieder beim Italiener in Kirn statt.

Da einige Teilnehmer am Sonntag auf eigene Faust Richtung Heimat fahren wollten, verab-

schiedeten sich nach einer schönen Tour die Übriggebliebenen Rixa, H.G., Anneliese und ich mit liebem Dank bei Oli und Sybille. Während die anderen gegen 16 Uhr den Weg über die Autobahn nach Hause antraten, konnte meine Wenigkeit, wie des Öfteren, den Hals nicht voll bekommen und fuhr über Oberwesel, St Goa, Fähre,

Loreley, Wispertal und Strintztal nach Oberursel, wo ich gegen 19.30 Uhr eintraf. Es hat wieder Spaß gemacht, besonders mit dieser Truppe bei dem tollen Wetter. In diesem Sinne auf ein Neues in 2020. ■

Spezialwerkstatt für BMW-Motorräder!

Als freier Meisterbetrieb sind wir auf BMW-Motorräder der Serien K75-1100 sowie auf Boxer ab /5 bis R100R spezialisiert. 4-Ventiler und F-Modelle sind jederzeit willkommen.

- Inspektion und Reparatur, HU und AU, gründliche Arbeit und faire Preise.
- Getriebe- und Motorinstandsetzung, Restauration und Neuaufbau, Elektrik und Zündung, Vergaser und Benzineinspritzung.
- Neu- und Gebrauchtteile, Öle und Pflegemittel, Filter und Batterien, Tipps und Tricks.
- Holen und Bringen, Sommer und Winter, schnell und freundlich. Und vieles mehr.

Neuer Standort: an der B3 in Dreieich-Sprendlingen, neben OBI, zwischen Frankfurt a. M. und Darmstadt.

Die Gratenau Motorradwerkstatt
Frankfurter Straße 121 · 63303 Dreieich
Telefon 06103 - 388 155 · Mail: gratenau@arcor.de

DIE GRATENAU MOTORRADWERKSTATT

Spezialist für BMW K-Serie & Boxer, Service und Teile

Neu: www.gratenau-werkstatt.de

IHR MOTORRADHÄNDLER IN DER WETTERAU UND HOCHTAUNUS

06002 - 1775

www.zsf.de Dieselstraße 20, 61239 Ober-Mörlen

Unsere Leistungen

- Neu- u. Gebrauchtfahrzeuge
- Elektro-Roller
- Finanzierung und Leasing
- Reifenservice
- Große Auswahl an Bekleidung und Zubehör
- Fachwerkstatt *(alle Marken)*
- Louis und BÖSE Depot
- KUS-Stützpunkt *(HU/TE)*

M-Serie ab
2.599 €

N-Serie ab
2.899 €

U-Serie ab
1.799 €

NIU-Elektroroller
45km/h u. 70km/h
Reichweite 51km
BOSCH-Antrieb
PANASONIC-Akku
NIU-App
GPS-Tracking

WWW.ZSF.DE

Pfalztour – Mobbedfahren und Wandern

(Andrea Hämmelmann)

Am 23. August ging es auf zur legendären Pfalztour. Wieder um die Mittagszeit trafen wir uns diesmal an der Aral-Tankstelle Wiesbaden. Mit den Motorrädern waren Oli und Sibylle, Rixa, und HG, Anneliese, Harro, Achim, Klaus und ich dabei. Erich kam mit dem Auto auf eine kurze Begrüßung vorbei. Von nun an ging es, wie bei Oli gewohnt, kleine Sträßchen mit einigen Stopps zur Kneispermühle. Dort trudelten auch die Wanderer Lore und Erich sowie Monika und Carmen ein. Wie gewohnt war die Speisekarte der Kneispermühle sehr vielseitig und so war für jeden Geschmack von Hausmannskost bis hin zur Vollwertküche etwas dabei.

Schon 2018 hatten Anneliese und ich das erste Mal am zweiten Tag einen Wandertag eingelegt. Dies hatte sich durch den Bericht in der Vereinszeitung und durch Gespräche beim Stammtisch herumgesprochen. Das hatte zur Folge, dass Lore, Monika (Achims Frau) und Carmen (Hajos Frau) sich bei dieser Pfalztour unserer Wandergruppe angeschlossen haben. Also liefen wir 5 Damen den Gräfin-Sonja-Bernadotte-Weg. Im Rosendorf Schmitshausen angekommen, waren wir begeistert von der Vielfalt der Rosen, die fast alle Bewohner vor ihren Häusern hatten. Nach Information einer Bewohnerin haben wir erfahren, dass in dem mehrfach preisgekrönten Europadorf über 5.000 Rosenstöcke blühen und dass viele Rosen aus dem uns sehr bekannten Bad Nauheim kommen. Im Rosengärtchen könnte man ganz unterschiedliche Rosensorten erkunden und erschnuppern. Da wir schon ein paar Stunden unterwegs waren, knurrte uns schon der Magen und wir sind im Roseneck eingefallen. Eine fantastisch leckere Brotzeitplatte wurde uns gebracht und das kühle Getränk zischte ordentlich bei den sommerlichen Temperaturen. Als Dessert gab es rote Johannesbeeren auf Eis aus dem Garten. Für die Mobbedfahrer hat Oli wieder eine tolle Tour geführt und die Truppe am späten Nachmittag wieder zur Kneispermühle zurückgebracht. Am Sonntagmorgen, nach dem traditionellen Gruppenfoto, starteten wir wieder mit den Motorrädern in Richtung Heimat. Mir hat es wiedermal viel Spaß gemacht! Lieben Dank natürlich an alle, die dabei waren und dieses Wochenende zu dem gemacht haben, was es war – Klasse! ■

Neuer Vorstand seit März 2019

Nach vielen Jahren der erfolgreichen und sehr konstruktiven Zusammenarbeit standen folgende Vorstandsmitglieder an der Jahreshauptversammlung im März 2019 für eine Wiederwahl aus unterschiedlichen privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung:
Hans Georg Schwabe, Friedemann Proske, Rixa Bohrhardt sowie Oliver und Sibylle Schimitzek. Im Namen der Vereins-Mitglieder sagen wir an dieser Stelle den ausgeschiedenen Vorständen vielen Dank für alles, was sie in ihrer Amtszeit für den Verein getan haben.
Folgender neuer Vorstand wurde gewählt (s. Foto): Robert Roemer, 1. Vorsitzender (3. v. li.), Michael Seyfarth, 2. Vorsitzender (2. v. re.), Susanna Triebel, Schatzmeisterin (2. v. li.), Britta Rettemeyer, Schriftführerin (1. v. re.),

Andrea Schaefer, Beisitzerin (4. v. re.), Philipp Laupus, Beisitzer (1. v. li.), Michaela Kessler, Beisitzerin (3. v. re.). ■

Neujahrsempfang 2020 diesmal anders

Statt im Rahmen einer Abendveranstaltung fand der diesjährige Neujahrsempfang als „Sonntägliches Brunch“ statt. Die Veranstaltung war gut besucht und bot ausreichend Raum für Benzingespräche und reichlich Austausch über vergangene und anstehende Aktivitäten. ■

Vereinsmeisterschaft 2019

Auch für 2019 wurden wieder DIE Mitglieder besonders geehrt, die sich mit ihrem Engagement wesentlich für die Vereinsaktivitäten und für das Vereinsleben eingesetzt haben. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an alle, die sich regelmäßig und freiwillig für den Verein engagieren! Vereinsmeister 2019 wurde unser neuer 2. Vorsitzender Michael Seyfarth. ■

Impressionen Winkelmesser-Stammtisch

hagebau

fass

MACH DEIN DING!

Dieselstraße 11-13; 61184 Karben; Tel: (06039) 802-0; Fax: (06039) 4 36 79
mail: info@fass-baumarkt.de; web: www.fass-baumarkt.de

Baustoffhandel:

Mo. - Fr. von 07:00 - 18:00 Uhr
Sa. von 07:00 - 16:00 Uhr

Baumarkt:

Mo. - Fr. von 08:00 - 20:00 Uhr
Sa. von 08:00 - 18:00 Uhr

Kawasaki Z H2 *– SUPERNAKED SUPERCHARGED*

Dieses Motorrad ist die ultimative Fahrmaschine. Die Kawasaki Z H2 steht mit Kompressor, 1.000 Kubikzentimeter und 200 PS am Start. Ein Naked Bike wie keines zuvor! Dazu alle technischen Feinheiten, die ein hochmodernes Bike von heute braucht. Lassen Sie sich von der Z H2 beeindrucken. Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch.

Kawasaki Offenbach Alex Georges
Brockmannstr. 9, 63075 Offenbach
Tel. 069/810962 · www.kawasaki-offenbach.com

Kawasaki

Winkelmesser Sommerfest

(Michaela Kessler)

Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Sommerfest der Winkelmesser am 14.9.2019 gefeiert. Als Örtlichkeit konnte in Eschborn ein parkähnliches Wiesengrundstück mit Grillhütte und Pool geordert werden. Der Pool brachte eine ganz spezielle Sondereinlage, welche den Zusammenhalt des 1. und 2. Vorsitzenden zeigte. Als Michael unfreiwillig in den Pool befördert wurde, nahm er Robert samt Handy gleich mal mit.

Für das leibliche Wohl brachte jeder etwas mit, so gab es eine Vielfalt von unterschiedlichen Salaten, Kuchen, Gebäck und kulinarischen Köstlichkeiten. Aus der Vereinskasse wurden das Grillgut und zum Großteil die Getränke finanziert. Der Umwelt zuliebe brachten die Meisten ihr eigenes Geschirr mit, was guten Anklang fand und durchaus wiederholungsbedürftig ist.

Zum allgemeinen Zeitvertreib und zur Belustigung trugen die Wettkampfspiele bei. So wurden z.B. Zuckerwürfel um die Wette gestapelt, Mopedreifen (ganz ohne Motorantrieb) im Slalom über die Wiese gerollt, einige rannten sogar mit Tampons um die Hüfte durch die Gegend. Es gab aber auch noch seriöse Geschicklichkeitsspiele.

Die Musik kam nicht nur aus der Konserve, es entstand auch noch Lagerfeuerromantik durch zarte Gitarrenklänge. Der Ausklang gestaltete sich genauso harmonisch, wie das gesamte Fest. Es packte beim Aufräumen jeder mit an. Kurzum ... es war sehr kurzweilig und es konnten interessante Gespräche geführt werden.

An alle, die zu diesem schönen Fest beigetragen haben, sei hier ein Danke, denn nur in der Gemeinschaft ist so etwas möglich. Ich freue mich auf unserer Fest 2020. ■

46. Horex- und Oldtimertreffen

(Georg Engler)

Sehr ausgefallenes Alteisen und tolles Frühstück – Die Winkelmesser waren am 24. August 2019 wieder mit Stand vertreten.
Das über den Motorsportclub Bad Homburg e.V. in Burgholzhausen veranstaltete Treffen begann am Freitag mit Anreise der Teilnehmer und der Imperator-Schlager- und Oldie Party. Am Samstag bauten Lutz und ich wie schon in den Jahren zuvor unseren Winkelmesserstand auf und starteten die Oldtimer-Ausstellung und den Teilemarkt mit einem leckeren Frühstück. Das allein lohnt schon die Anreise: allerlei hausgemachte Wurst, Käse, Ei und guter Kaffee und dazu noch schwäbisch preiswert. Friedel kam für die Spätschicht hinzu und verpasste leider das Frühstück. Er musste mit Steaks, Wurst und Pommes vorlieb nehmen – ebenfalls ausgezeichnete Qualität.

Die alten und zudem gut gepflegten Horexe sind immer wieder ein Augenschmaus. Einige Maschinen standen schon auf dem Platz und weitere reisten noch am Vormittag an. Auch andere altehrwürdige, exotische und teils bereits ausgestorbene Marken kamen im Laufe des Vormittags hinzu.

Wir hatten die Gelegenheit mit den Besuchern über unseren Verein zu reden. Viele interessierten sich für unser Tour-Angebot und Sicherheitstrainings. Selbst für betagte Horex-Fans zeigte sich das Angebot der Sicherheitstrainings als interessant. Kommentare wie „Sollte ich auch mal wieder machen“ oder „Die Terminübersicht der Trainings nehme ich mal für meinen Sohn mit“ kamen häufiger vor. Nach interessanten Gesprächen und neu gewonnenen Kontakten packten wir unseren Stand abends wieder zusammen, denn dann fand der Festabend mit Siegerehrung statt. Der Sonntag stand unter dem Motto „Horex trifft Lanz und Co. und die kleinen Geschwister“. Das erste Trecker- und 50er Treffen und das auch noch mit Lanzglühen und der traditionellen Erbsensuppe aus dem Kupferkessel. Wer Zeit und Interesse an lebendiger Motorradgeschichte hat, dem ist dieses Treffen sehr zu empfehlen. ■

ADAC Youngtimer Rallye Klassikstadt Frankfurt

Support durch MSC Winkelmesser

(Harald Torka)

Samstag 31. August morgens um 7:00 Uhr. Die ersten Teilnehmer der Youngtimer Rallye treffen mit ihren meist topgepflegten Schätzen bei strahlendem Sonnenschein in der Klassikstadt in Frankfurt Fechenheim ein. Nur die echten Profis trauen sich, an diesem von den Fahrern alles fordernden Wettbewerb anzutreten. Für die Fahrer mit Autos weitgehend aus den 70ern und 80ern ist an diesem Tag die größte Herausforderung, in optimaler Position – nach Startnummernreihenfolge – zu parken und spätestens nach dem 2ten Weckruf zu starten.

Nach Anpassung des Dresscodes und Einschwörung auf die Aufgabe wird diese, scheinbar unlösbare Aufgabe von dem Winkelmesser Profi-Team – Andrea, Susi, Esther, Werner, Michael und Harald – erfolgreich gemanaged. Piloten der Youngtimer von Trabbi über Melkus und Rolls-Royce bis Ferrari erfahren durch die zielführende Kommunikation mit dem Winkelmesser-Team die unverzichtbare Basis, um diesen Wettbewerb siegreich zu bestreiten. Zwischendurch stärken sich die Winkels mit einem gesponsorten, keine Wünsche offenlassenden, üppigen Frühstück (voll der Luxus) in der Klassikstadt Werkskantine, manche chillten auch noch abends bei der After-Competition-Party .

Gut gestärkt und mit der Gewissheit, gute Taten vollbracht zu haben, verabschiedet sich das Winkelmesser Team und ist bereit für die YTR 2020.

PS: Auch die einschlägigen Medien haben den hervorragenden, beispiellosen Einsatz des MSC Winkelmesser Frankfurt e. V. gewürdigt und dabei auch die YTR 2019 erwähnt. ■

Vogelsberg – Rhön – Spessart

(Stefan Leuxner)

Bei wunderschönem Wetter trafen wir uns am Sonntagmorgen bei der Hessol in Bad Homburg, um unsere Maschinen aufzutanken und die Tour zu besprechen. Wir starteten unsere 400 km Tour mit einer Fahrt durch den Wetteraukreis Richtung Gedern. Von dort aus ging es über die kurvenreiche B276 Richtung Schotten, wo wir zur ersten Pause im Café bei angenehmen 20° C und Sonnenschein eingekehrt sind. Michael nutzte den Stopp für ein kleines Nutella-Frühstück. Weiter ging es durch den schönen Vogelsberg Richtung Fulda. Am Florenberg machten wir kurz Pause und genossen (zumindest einige von uns) das Panorama von Wasserkuppe, Milseburg und Pferdskopf. Danach ging es weiter in das Grillrestaurant Kneshecke zur Mittagspause. Die dort gebotenen Leiterchen und Pommes fanden begeisterten Beifall in der Gruppe und wir genossen unsere Pause am See.

Als kleine Sehenswürdigkeit hielten wir im Anschluss an der nicht weit entfernten Wasserkuppe, die leider total überlaufen war und in der Gruppe nicht auf Begeisterung stieß. Als Ausgleich ging es weiter in die Hochrhön, wo wir die Hausener Bergrennstrecke unsicher machten und im Anschluss das Kurven-Eldorado zwischen Motten und Kothen durchsurften. Freudige Gesichter waren hierfür der Lohn. Auch die weitere Strecke durch den Spessart inkl. der Oberzeller Kurven wusste zu begeistern.

Leider hat es Petrus nicht gut mit uns gemeint und es zogen dunkle Wolken auf. Bei einem leicht chaotischen Stopp in Wächtersbach löste sich die Gruppe daher leider vorzeitig auf und der Großteil bevorzugte den schnellen Heimweg über die A66. Für mich war es eine tolle, anspruchsvolle Tour, die ich gerne im nächsten Jahr wiederholen kann – bis dahin. ■

Offizielle Abschlusstour Tour 2019

Kurvige Sahnestücke aus Taunus und Rheingau … sowie zwei verfeindete Brüder mit toller Aussicht

(Georg Engler)

Es gibt sie, diese Tage am Ende des Oktobers mit Sonnenschein und leeren Straßen, an denen das Mopedfahren so richtig Spaß macht. Dazu noch eine tolle Truppe, die alles mitmacht und ein richtiger Tourguide (Eigenlob stinkt zwar, doch es ist halt so ☺).

Start um 11:10 Uhr an der neuen Total-Tankstelle in Schmitten-Brombach, 4 Stunden und 38 Minuten 270 km Motorradfahren, Rückkehr 18:45 Uhr wieder an der Tanke und fertig ist der Tour Bericht. Wenn Ihr wissen möchtet, was dazwischen geschah, lest bitte weiter:

Auf kleinen Straßen genossen wir die Fahrt nach Bad Schwalbach. Da das Wispertal jeder kennt, fuhren wir nördlich davon nach Lipporn. Von da ab gibt es eine kleine schmale Straße durch den Wald, die an dem geschlossenen Restaurant Kammerburg auf die Wisperstraße führt. Ankunft 12:45 Uhr. Nun war es an der Zeit für eine Pinkelpause und das Atmen von gefilterter Luft. Um 13:15 Uhr bewegten wir unsere Eisen das Restsück des Wispertals Richtung Lorch und bogen dann nach rechts in das gut gekurvte Sauertal ab. Vorsicht ist an dieser Straße geboten wegen des Steinschlags und Laubes, das hier immer mal wieder anzutreffen ist. Allerdings heute nicht, da die Mitarbeiter des Straßenamtes beste Arbeit geleistet hatten. Großes Lob an diese Helden.

Weiter gerollt sind wir dann nord-westlich des Rheins und genossen vor Patersberg die vier Haarnadelkurven – die einen Motoradkumpels mehr und die anderen weniger. In Bogel zielten wir Richtung Rhein, erreichten diesen jedoch nicht, da wir vor St. Goarshausen nach rechts drifteten und das Kurvengeschlängel über Nochern, Weyer, Prath und Lykershausen auf der Zunge und den Reifen zergehen ließen. Das Erreichen des mittelalterlichen Wallfahrtortes Kamp-Bornhofen und damit endlich des Rheins wurde uns wieder verwehrt, da uns der Hunger kurz davor nach rechts auf die Burg Sterrenberg führte. Zwar ein wunderschönes Anwesen mit tollem Ausblick, doch davon wird man nicht satt, denn zu dieser Jahreszeit hatte der feindliche Bruder schon geschlossen. Der Tourguide hat natürlich immer Alternativen parat, wobei in diesem Fall der andere feindliche Bruder in der Burg Liebenstein sich als Lösung anbot. Also ein Stück der steilen Straße wieder runter und rechts abgebogen, wieder ein noch steileres Stück hinauf über eine kleine Holzbrücke durchs Burgtor und endlich das hungerstillende Ziel gegen 14:30 Uhr erreicht. Zwar nicht am Rhein, jedoch mit herrlichem Blick auf den selbigen.

Natürlich sind Motorradfahrer über das wohltuende Rumkurven auch an der Geschichte der vorbeischlendernden Wegepunkte interessiert.

MOTORRADREISEN

TERMINE Europa

- PORTUGAL, 14. bis 24. Mai, mit Flug und Motorradtransport per Lkw
- JURA/FRANCHE COMTÉ, 11. bis 14. Juni
- FRANKREICH/VERCORS, 20. bis 27. Juni
- ALPENPÄSSE/TIROL, 19. bis 23. August
- ATLANTIKKÜSTE FRANKREICH, 29. August bis 09. September, mit Rückflug und Motorradtransport per Lkw
- DURCHS HERZ FRANKREICHS, 11. bis 20. Sept. mit Hinflug und Motorradtransport per Lkw

TERMINE Marokko

- MAROKKO-STRASSEN-REISE, 01. bis 14. April
- MAROKKO-STRASSEN-REISE, 01. bis 14. Okt.
- SÜDMAROKKO FÜR REISEENDUROS, 17. bis 30. Oktober

am-onroad.com

Andreas Wind · Hauptstraße 3 · 67098 Bad Dürkheim · info@am-onroad.de · +49. 170. 8131128

RABBIT GROUND CUSTOMIZING

MOTORRAD Senger GmbH

BMW Motorrad Vertragshändler

Eisenstraße 26 Tel. 06142/68021
65428 Rüsselsheim Fax 06142/63600
www.motorrad-senger.de

BMW Freude am Fahren

Die beiden Burgen Liebenstein und Sterrenberg sind auch bekannt als „Die feindlichen Brüder“. Zahlreiche Sagen berichten von den verfeindeten Nachkommen eines Königs, die wegen eines Erbstreites diese beiden Burgen nebeneinander bauten, damit sie sich besser beobachten konnten. Am Rhein gibt es sonst keine Burgen, die so nah zusammen liegen. Nach einer Stunde Essenfassen, rollten wir runter an den Rhein und schwebten diesen entlang. In Braubach hieß es Abschied nehmen von diesem Gewässer, um die Kurven nach Bad Ems und weiter über Arzbach, Kemmenau, Welschneudorf und Hübingen nach Dies zu erkunden. Von dort rollte das Gelbachtal unter unseren Gummis bis nach Obernhof an der Lahn an uns vorbei. Überquert man dieses Wassergeläuf Richtung Seelbach, kommt man bergaufwärts in den Genuss von 7 breiten Haarnadelkurven (Zum Zeitpunkt unserer Tour zwar mit schlechtem Straßenbelag, was nicht zwingend ein Problem ist, wenn ein jeder nur sein Feder-und Dämpfer-System an seiner Fuhre machen lässt, was es auch tun soll!! Gesagt sei an dieser Stelle, dass in der Saison 2020 dieser Straßenbelag erneuert ist!!!) Über weitere schöne Sträßchen, die ein Kurvendesigner mit Herz für Mototorradfahrer entworfen haben muss, drehten unsere Räder in das neue und sehr empfehlenswerte Camberger Eiscafé. Ach ja, die kurvendesignten Sträßchen verbinden die Lokationen Seelbach, Attenhausen, Lollschied, Niedertiefenbach, Katzenelnbogen, Zollhaus, Burg Schwalbach, Panrod und Bad Camberg. Nach einer Stunde Aufenthalt im noblen Camberger Eiscafé begannen wir gegen 18:30 Uhr den Test unserer Beleuchtungsanlagen und beendeten bei Dunkelheit und zufrieden grinsend die letzte offizielle Winkelmesser-Tour im Jahre des Herrn 2019.

Wer von Euch genau gelesen hat, kann jetzt die Ortsnamen in sein Navi eingeben und die Tour selber planen und fahren. Doch selbstverständlich macht es mehr Spaß, gemeinsam mit den Winkelmessern und deren Tourguides solch einen Tourentag in vollen Gaszügen zu genießen. Dabei helfen die Tourguides, die mit großartiger und unvergleichlicher Weisheit in Sachen Kurvengespür, Wettervorsehung, Gruppendynamik und Humor von jeglicher Art gesegnet sind ☺. Viel Spaß dabei! ■

Mein erstes Jahr bei den Winkelmessern

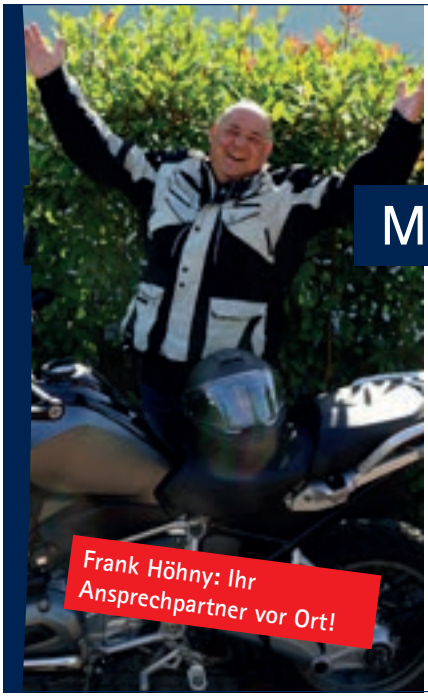
Erfahrungsbericht eines Wiedereinsteigers

(Frank Höhny)

Im Dezember 2018 verstarben zwei meiner besten Freunde innerhalb von drei Tagen – plötzlich und unerwartet an Krankheiten. Da machte ich mir so meine Gedanken, was wenn es Dir auch mal so geht? Hast du eigentlich richtig Spaß im Leben gehabt? Und was hat dir immer viel Freude bereitet? Die Antwort war sofort von meinem Hirn in meinem Herzen angekommen – **Mopedfahren!**

Drei Tage später war ich bei BMW in Dreieich und fand meine GS. Prima, aber leider noch bis März 2019 warten. Bis 2008 war ich mit diversen Mopeds unterwegs gewesen, aber nach einem Unfall (alles gut ausgegangen) fehlte mir der Mumm und ich verkaufte meine 2004er GS. Ab 2013 fuhr ich dann wieder zweirädrig – mit einer Vespa. Durch meine Bekanntschaft zu Ute & Peter bin ich auf den Winkelmesser e.V. aufmerksam geworden und sie schleppten mich zur Jahreshauptversammlung mit. „Da kannst Du Dir einen Eindruck von den Leuten und dem Verein machen.“ An diesem ersten Abend, lernte ich gleich eine ganze Reihe netter Leute kennen und schon am nächsten Tag habe ich meine Mitgliedschaft beantragt.

Als Wiedereinsteiger interessierten mich besonderes die Grund- und Aufbaukurse, bei denen ich viel lernen konnte. Auch die Veranstaltung „Fit in die Saison“ war klasse. Mein besonderer Dank gilt den vielen Helfern und Instruktoren, die solche Veranstaltungen erst möglich machen. Bitte weiter so. Ebenso bedanke ich mich herzlich bei unseren Tourguides für die tollen Sonntagstouren. Hervorzuheben ist die



Wir bieten guten Service bei günstigen Beiträgen. Und das nicht nur für Kfz-Versicherungen.

Mit uns fahren Sie gut!

Für den Fall der Fälle können Sie mit mit unserer Unfallversicherung gut und günstig vorsorgen.

Überzeugen Sie sich selbst!

Generalagentur Höhny GmbH

Carl-Schurz-Strasse 1
61118 Bad Vilbel
Tel. 06101 813660
Mobil: 0172 6520066
Frank.Hoehny@continentale.de

Die Continentale

Tatsache, dass ich zwar in mir bekannten Regionen unterwegs war, aber wohl niemals solch kleine Sträßchen und kurvenreiche Strecken gefunden hätte. Einfach fantastisch. Und was gibt es Schöneres, als die wohlverdienten Pausen mit Gleichgesinnten zu verbringen.

Mein persönliches Highlight 2019 war sicherlich die mehrtägige Tour im bayrischen Wald, da passte mir einfach alles. Angefangen mit den sympathischen Leuten, der spektakulären Landschaft, den erstklassigen Straßen und dem guten Essen & Trinken.

Meine unregelmäßigen Besuche bei den Stammtischveranstaltungen, sind für mich immer eine große Freude und erleichtern mir das Abschalten vom Arbeitsalltag.

Nicht unerwähnt darf das Sommerfest bleiben. Eine top durchorganisierte Veranstaltung, bei der ich mich sehr wohlgefühlt habe. Lieber Peter, besten Dank fürs nach Hause fahren. Ich freue mich schon auf das nächste Mal und selbstverständlich bin ich für 2020 bereits für zwei Touren angemeldet. ■

Vom 15. bis 17. Mai 2020 mit vollem Programm

Drei Tage Benzin-gespräche – und viel, viel mehr ... in Enspel/Westerwald

Weitere Informationen mit allen geplanten Aktivitäten findet ihr auf
www.motorradtage-stoeffelpark.de

MOTORRADTAGE2020
im Stöffel-Park

WEIN + GUT
OSTER

Wein + Erlebniss
Wein + Bike
Wein + Genuss

Bachstraße 110 56814 Ediger-Eller Tel: 02675/220
www.weingut-oster.de info@weingut-oster.de

Motorradtage im Stöffelpark

(Pressemittelung Stöffelverein)

Zum zweiten Mal veranstalten der Stöffelverein und der Motorrad-Stammtisch Westerwald in diesem Jahr vom 15.-17. Mai die „Motorrad-Tage im Stöffel-Park“. Dabei sind wir als Veranstalter mit über 50 freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern vor Ort, um den Gästen ein Wochenende ganz besonderer Art zu bieten.

Das bedeutet: Drei Tage nette Leute, drei Tage Spaß! Drei Tage lang dreht sich alles um die Motorrad-Leidenschaft. Mit dem Stöffel-Park als Veranstaltungsort bieten sich den Besuchern viele Möglichkeiten. In 100 Jahren Industriegeschichte können sie in die Zeit vor 25 Millionen Jahren reisen.

Wir bieten

- geführte Straßen-Testfahrten in den Westerwald mit Motorrädern aller vertretenen Marken
- geführtes Enduro-Fahren in unserem 140 ha großen Enduro-Park für Einsteiger bis Fortgeschrittene, mit dem eigenen Motorrad und mit Test-Motorrädern der vertretenen Marken
- mehrere kostenfreie Enduro-Schnupper-Trainings für Offroad-Neulinge an den drei Veranstaltungstagen
- leckere Speisen und Getränke für das leibliche Wohl an allen drei Tagen
- Biker-Frühstück am Samstag und Sonntag ab 7:00 Uhr
- Ausstellermeile mit vielen bekannten Ausstellern aus dem Zubehör- und Reisebereich
- attraktives Rahmenprogramm mit Kursen, Trainings, Livemusik und Reisevorträgen
- Camping-Bereich mit sanitären Anlagen und Platz für eine Menge Camper und Zelte
- Trial-/Enduro-Challenge am Samstagnachmittag mit kleinen Preisen
- Lagerfeuer am Freitag- und Samstagabend mit viel Zeit für Benzingespräche

... und freuen uns auf viele Besucher aus nah und fern!

Kontakt

für Gäste: tanja.geibert@stoeffelverein.de
für Aussteller: roland.langenau@gmail.com ■

Restaurant mit Terrasse
Am Freibad
Huizener Str. 1
61118 Bad Vilbel
Kontakt: 06101 3477978
Mobil: 0173 3237452

Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag
Di. -Fr. & So.
12:00-14:30 Uhr

Di. – So.
17:30 – 22:30 Uhr

*Eigener Parkplatz
*Behinderten gerecht
*Saisonale & deutsche Gerichte

Licher

Mehret´s Restaurant

HONDA

Auto- & Motorradhaus

Bürstadt GmbH

HONDA

CBR 1000RR Fireblade

Gebrauchte
Neufahrzeuge
Unfallgutachten
Vermietung
Probefahrten

Ankauf
Winterservice
Bekleidung
Umbauten
Meisterwerkstatt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Honda Vertragshändler Motorradhaus Bürstadt GmbH!

AUTO UND MOTORRADHAUS
BÜRSTADT GMBH

Like us on Facebook

Forsthausstr. 4-6, 68642 Bürstadt
Tel. 06206-157715 / Fax. 06206-1577177
www.motorradhaus-buerstadt.de

Like us on Facebook

Cartagena, Spa, Anneau – auch Rennstrecke gehört dazu!

(Rixa Bohrhardt und HG Schwabe)

Wir befinden uns im Jahre 2019 n. Chr. Ganz Winkelanien ist von Tourenfahrern besetzt ... Ganz Winkelanien? Nein! Ein von unbeugsamen Bikern bevölkerter Trupp hört nicht auf, den touristischen Ausfahrten Widerstand zu leisten und gelegentlich über Rennstrecken zu heizen.

Zu diesem kleinen „aufständischen Trupp“ gehören als ständige Mitfahrer HaGixxlix, KawaOlix und YamaRixlix unter Führung von Gutebylemine. Diese Unbeugsamen hatten auch in 2019 wieder sehr viel Spaß. Sie besuchten bei ihren Ausbrüchen aus Winkelanien Rennstrecken in Hispania, Belgae und Alsatia (Alsac). Um den „Helden“ Gutes zu tun und auch weil sie immer Angst davor hat, dass ihr der Himmel auf den Kopf fällt, hatte Gutebylemine ein neues Zelt angeschafft. Dieses diente den Unbeugsamen bei ihren Ausflügen als Unterschlupf und Heimstatt an der Rennstrecke.

In Hispania (Cartagena) trafen sich die „Unbeugsamen“ erstmal traditionsgemäß bei Verleihnix am Hafen von Cabo Palos, um Dorade zu essen. Am nächsten Tag eröffnete Majestix Volkerix wie immer die Trainingswoche mit dem Hinweis, dass es um nix gehtnix geht und alle wieder heile nach Hause kommen sollen. Aber auch Trainingsfahrten fressen Gummi und so besorgten sich HaGixxlix und KawaOlix bei Automatix neue NixSchlitzSlixs. Derweil gönnte sich YamaRixlix bei Hömeopathix diverse schöne Massagen gegen den Muskelkater. Und während HaGixxlix, KawaOlix und YamaRixlix stetig versuchten ihre Rundenzeiten zu verbessern, organisierte Gutebylemine das Boxenleben und sorgte für das leibliche Wohl. Am Ende der Woche waren alle zufrieden: KawaOlix hatte sich an seine neue „Grüne“ gewöhnt, YamaRixlix fuhr endlich so schnell wie mit ihrer „1.000er“ und HaGixxlix kam endlich mal wieder unfallfrei über die Strecke und fuhr dabei noch persönliche Bestzeit.

In Belgae (Spa) traf sich das Team abends in der Boxengasse. Troubardix aus der Nachbarbox war schon ganz in seinem Element und machte die halbe Nachte schräge Musik (Das Timbre passte gar nicht). Leider hatten die Unbeugsamen keinen Baum, an den sie Troubardix hätten ketten können. Ansonsten lief alles wie immer ... Doch dann kam der große Regen: Als unsere drei „Helden“ auf die Strecke fuhren, war es noch trocken. Am ersten richtigen Bremspunkt (Ende Kemel) war es so nass, dass KawaOlix

und HaGixxlix auf ihren NixSchlitzSlixs richtig Geschwindigkeit rausnahmen. YamaRixlix auf ihren SchlitzSlixs schaute sich das Drama einige Kurven an, bevor sie die beiden links liegen ließ. Die Regengöttin von Spa war „geboren“. Abends hatte Gutebylemine schon das Zelt geheizt und diverse Salate aufgetischt und KawaOlix grillte in der Boxengasse ausreichend Wildschweine. Am Ende der zwei Tage zogen die Rundstrecken-Winkelanier glücklich und zufrieden wieder heimwärts.

In Alsatia (Anneau du Rhin) wartete bereits Miraculix, der Tankdruide, und stattete die „Helden“ mit 108-Oktan-Zaubertrank aus. Dieser wirkte bei YamaRixlix besonders gut. Denn als KawaOlix einen Angriff fuhr, schaffte es YamaRixlix, in der folgenden Kurve unter KawaOlixinnen durchzutauchen und sich wieder vor ihn zu setzten. Natürlich nur bis zur nächsten Geraden. Abends gelang es Gutebylemine tatsächlich, von Zeitnahmix auch ohne Sesterze die Rundenzeiten zu bekommen. Und wieder waren alle glücklich.

Resumenix: Der von HaGixxlix geplante Ausstieg aus dem Rennstreckentraining ist erstmal verschoben, weil alle 4 immer noch viel Freude am Ausbrechen auf die Rennstrecke haben. ■

Von Links: HaGixxlix, Gutebylemine, YamaRixlix und KawaOlix

HM Motorradhaus

Das Motorradzentrum am Bad Homburger Kreuz

Kawasaki

Vertragshändler

Kawasaki ZX-10R

Große Neu-Motorradausstellung
Ständig ca. 200 Gebrauchte auf Lager
Motorradvermietung
Werkstattservice
Gebrauchtankauf-Sofort!

KTM Duke 390

KTM

KTM 1290 Super Adventure S

HM Motorradhaus
Max-Holder-Str. 5
60437 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 56 00 930

Unsere starken Seiten:
www.hm-motorradhaus.de
www.gebrauchtmotorrad.de
www.motorradvermietung.de

MOTORRÄDER IN NAUHEIM

DAS MOTORRADHAUS STOCKSIEFEN

YAMAHA

FAHRWERK
FRANKFURT

ROYAL ENFIELD

Das Motorradhaus Stocksiefen

Adam-Opel-Straße 8 · 64569 Nauheim Tel: 06152/61336 · Fax: 06152/63508 dasmotorradhaus@t-online.de

www.dasmotorradhaus.de